

2 2020



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr,
Oberhausen zu Essen

www.essen.ihk24.de

men

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Corona Spezial Erste Schritte zur „neuen Normalität“

IHK-Vollversammlung

Frühjahrssitzung per Videokonferenz

Ausbildungsplatzvermittler

Neue Homepage der AzubiMacher

Grundstückbörse Ruhr e. V.

MEO-Mietspiegel für Gewerbe und Wohnen





Titelthema: Corona Spezial

- 4 Erste Schritte zur „neuen Normalität“
- 9 Unternehmen der MEO-Region stellen sich der Herausforderung

4

3	Editorial	36	IHK aktuell
18	Region	38	Wirtschaftszahlen
20	Unternehmensporträts		Thema
	Ruhrcamping	40	Grundstücksbörse
	Prüngel & Prütt	42	AzubiMacher
	Style4Kidz & Mama2be	44	Neue Berufsbilder
	Gehring Group		
	Kindermöbel Kormann	48	Personalien
30	Praxis	50	Kreativ traf ...
34	Verbraucherpreisindizes	51	Impressum
32	Gründer-/Nachfolgebörse		
35	IHK-Vollversammlung		



Ausbildung und Corona

Die Coronakrise trifft auch die betriebliche Ausbildung stark. Viele Betriebe haben aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise schließen müssen und konnten somit auch die Ausbildung nicht oder nur eingeschränkt fortsetzen. Die Berufsschule fand nicht statt und auch die IHK-Abschlussprüfungen mussten bedauerlicherweise verschoben werden. Zudem haben zahlreiche Betriebe Kurzarbeit beantragt – auch Auszubildende sind hiervon betroffen.

Aber auch wenn die konkreten Auswirkungen auf den Ausbildungsmarkt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar sind, sind aus Sicht der IHK jetzt zwei Punkte wichtig:

1. Sicherung der bestehenden Ausbildungsverhältnisse
2. Auswirkungen auf das Ausbildungsjahr 2021

Für bestehende Ausbildungsverhältnisse gibt es viele Möglichkeiten: Es können z. B. Ausbildungsinhalte und Ausbildungspläne umge-

stellt werden. Soweit vorhanden, kann ein Auszubildender in einer anderen Abteilung eingesetzt werden. Sollten bestimmte Teile einer Ausbildung aufgrund coronabedingter Einschränkungen gar nicht mehr selbst vermittelt werden können, so besteht die Möglichkeit diese über einen Kooperationsbetrieb zu leisten. Nicht zuletzt kann im Einzelfall auch die Teilzeitausbildung eine Lösung sein, um ein Ausbildungsverhältnis in der derzeitigen Situation zu sichern. Die IHK-Ausbildungsberater informieren gerne zu den verschiedenen Möglichkeiten. Zum Glück gibt es derzeit noch kaum Meldungen von Ausbildungsbetrieben, die aufgrund der Coronakrise Auszubildende entlassen müssen. Auch in diesen Fällen würde die IHK unterstützen.

Zum zweiten gilt es, den Blick auf das zum 1. August dieses Jahres beginnende nächste Ausbildungsjahr zu richten. Vor dem Hintergrund der drohenden coronabedingten Rezession ist davon auszugehen, dass der Ausbildungsmarkt einen erheblichen Dämpfer erhalten wird. Hier gilt zunächst unser Appell an alle Betriebe in der Region: Halten Sie an Ihren Ausbildungsaktivitäten fest! Die Fachkräfte, die Sie heute ausbilden, benötigen Sie nach der Krise dringend. Für junge Leute gilt in Zeiten der Krise noch mehr als vorher, dass Flexibilität gefragt ist. Oft gibt es Berufe, die dem Wunschberuf sehr ähnlich sind, aber nicht im Blickfeld sind. Auch ein Blick über die Grenzen der eigenen Stadt hinaus kann oft helfen und die Suche nach einem Ausbildungsplatz erleichtern. Unsere IHK-AzubiMacher helfen gerne bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Auch die IHK-Lehrstellenbörse ist ein geeignetes Mittel zur Suche nach einer Lehrstelle.

Jutta Kruff-Lohregel
Präsidentin

Dr. Gerald Püchel
Hauptgeschäftsführer

Auswirkungen der Corona-Krise
auf die Wirtschaft in der MEO-Region

Erste Schritte zur „neuen Normalität“



Die durch das Corona-Virus ausgelösten Entwicklungen haben eine zuvor so nicht vorstellbare Dynamik angenommen – mit gravierenden Auswirkungen in vielen Bereichen in der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben. Restaurants und Geschäfte wurden geschlossen, viele Unternehmen mussten Kurzarbeit anmelden, eine weltweite Reisewarnung wurde ausgesprochen, Arbeitnehmer arbeiteten im Home-Office und viele berufstätige Eltern mussten parallel die Betreuung ihrer Kinder aufgrund geschlossener Schulen und Kitas regeln. Deutschland wurde schlichtweg stillgelegt, um die Gesundheit der Bevölkerung so gut es geht zu schützen. Dies war der Beginn der größten wirtschaftlichen Krise seit Ende des 2. Weltkriegs.

Alle Fotos der Titelstrecke: iStock



Mitte April haben die IHKs NRW bei den Unternehmen eine Blitzumfrage zur aktuellen Lage und zu den Anforderungen an ein Wiederanlaufen aus Sicht der Wirtschaft durchgeführt. Insgesamt haben sich über 3.200 Unternehmen beteiligt, darunter zahlreiche aus der MEO-Region.

Die Ergebnisse waren auf breiter Front erschreckend: Nahezu jedes dritte Unternehmen der MEO-Region rechnete zu diesem Zeitpunkt für 2020 mit einem Umsatzrückgang von mindestens 25 Prozent; weitere 22 Prozent prognostizierten ein Minus zwischen 10 und 25 Prozent. Bei gut jedem fünften Betrieb war dies bereits existenzgefährdend; dies gilt im besonderen Maße für die Bereiche Touristik und Gastgewerbe.

Seit Ausbruch der Krise war die IHK zu Essen vor allem als Ansprechpartner und Berater für die MEO-Unternehmen sehr stark gefragt. Alle relevanten Informationen sind stets aktuell auf der Startseite

net Unternehmen, Beschäftigten sowie Verbrauchern Perspektiven. (siehe dazu Seite 7).

Trotz oder gerade aufgrund der für die Wirtschaft sehr positiven, schrittweisen Lockerungen ist natürlich weiterhin Vorsicht geboten. Denn über den Berg sind Deutschland und die Welt noch bei Weitem nicht. Es gilt, die Balance zwischen dem Anlaufen der Wirtschaft sowie dem Gesundheitsschutz der Bevölkerung zu halten. Dennoch ist es ein wichtiger und richtiger Schritt zu einer etwas anderen „neuen Normalität“.

Informationen und Unterstützungsangebote der IHK

Direkt zu Beginn der Corona-Krise hat die IHK eine Hotline (Tel. 0201 1892-333) mit einem 20-köpfigen Beratungsteam für ratsuchende Unternehmen in der MEO-Region geschaltet – koordiniert von Eugenia

Dottai, Leiterin des Bereichs Gründung/Unternehmensförderung. Der Beratungsbedarf war und ist enorm, denn die Unternehmen sehen sich mit einer beispiellosen, in vielen Fällen existenziellen Krise konfrontiert.

Seit Schaltung am 17. März 2020 hat das Expertenteam über 5.500 Gespräche geführt. Phasenweise war der Beratungsbedarf so groß, dass die Hotline auch an Samstagen geschaltet wurde. Bei den Anfragen ging und geht es schwerpunktmäßig um finanzielle Hilfen für die Wirtschaft wie die Soforthilfe des Bundes und des Landes NRW sowie die Förderprogramme der KfW.Bank und NRW.Bank. Neben Fragen zur Landesverordnung und zu Kurzarbeitergeld sind insbeson-

dere auch Informationen zu erforderlichen Hygienemaßnahmen gefragt. Dabei ändern sich die Fragestellungen und die Maßnahmen in sehr kurzem Abstand. Die Gespräche unterstreichen einmal mehr die Probleme und Herausforderungen, die die IHK gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft zu meistern hat.

Mit der Soforthilfe für Soloselbständige und Unternehmen bis zu 50 Beschäftigte wurde ein Programm aufgelegt, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zumindest als Überbrückung abzufedern. Besonders betroffenen Branchen wie das Tourismus- und das Veranstaltungsgewerbe werden allerdings weitere, langfristig ausgerichtete Hilfen



im Internet unter www.essen.ihk24.de abrufbar – untergliedert in mehrere Schwerpunkte, insbesondere zur Erreichbarkeit der IHK, Informationen und die Landesverordnung. Um einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Virus-Verbreitung zu leisten, wurden zudem Mitte März bundesweit alle IHK-Prüfungen abgesagt (siehe Seite 7).

Die Anfang Mai von der Politik beschlossene schrittweise Lockerung der Corona-Maßnahmen wurde von der IHK zu Essen sehr begrüßt. Die Entscheidung sorgte für große Erleichterung in vielen Betrieben im Handel, in der Gastronomie-, Tourismus- und Freizeitbranche. Das Wiederanlaufen der Wirtschaft war ein erster, wichtiger Schritt und öff-



benötigen. Hier sind die IHKs in NRW im engen Austausch mit Banken und Politik.

Über alle weiteren aktuellen Entwicklungen und Hilfestellungen informiert die IHK tagesaktuell im Internet unter www.essen.ihk24.de sowie auf den digitalen Kanälen auf Facebook und Instagram.

Deutschlandweite Absage aller IHK-Prüfungen

Das war bisher einmalig in der Geschichte der IHK-Organisation: Am 13. März mussten die IHKs aufgrund des Corona-Virus die Zwischenprüfungen und Abschlussprüfung Teil I, die ab dem 16. März 2020 stattgefunden hätten, absagen. Ebenso die Weiterbildungsprüfungen sowie alle Sach- und Fachkundeprüfungen und Unterrichtungen. Später folgte die Absage der schriftlichen Abschlussprüfungen, die regulär Ende April/Anfang Mai stattgefunden hätten. Diese Entscheidung haben alle IHKs in Deutschland gemeinschaftlich getroffen.

Am 11. Mai lief das Prüfungsgeschäft wieder an – zunächst mit den praktischen, gewerblich-technischen Prüfungen, Unterrichtungen sowie Sach- und Fachkundeprüfungen. Ab dem 20. Mai folgten die mündlichen, kaufmännischen Prüfungen, ab dem 2. Juni die Weiterbildungsprüfungen. Die schriftlichen Abschlussprüfungen werden voraussichtlich ab dem 16. Juni 2020 nachgeholt. Am 16. und 17. Juni 2020 sollen dabei die industriell-technischen, am 18. und 19. Juni 2020 die kaufmännischen schriftlichen Abschlussprüfungen stattfinden. Prüfungsteilnehmer, die im Frühjahr 2020 für ihre Abschlussprüfung Teil 1 angemeldet waren, erhalten die Möglichkeit, die Prüfung im Herbst 2020 zu absolvieren. Betroffen sind allein in der Ausbildung rund 3.300 Prüflinge in 90 Ausbildungsberufen. Bundesweit sind es 210.000 Prüflinge.

Die Organisation sowie Durchführung der verschobenen Prüfungen stellen weiterhin für alle Beteiligten eine enorme Herausforderung dar. Für die Prüfungen hat die IHK umfangreiche Maßnahmen zum Hygieneschutz für Prüfer, Aufsichten, Dozenten und Prüfungsteilnehmer umgesetzt.

Auf der Homepage der IHK zu Essen unter www.essen.ihk24.de, Dok.Nr. 4718238, informiert diese weiterhin über den aktuellen Stand der Auswirkungen des Corona-Virus auf die Prüfungen.

Besonders von der Krise betroffene Branchen

Die IHKs in NRW waren und sind auf Landes- und Bundesebene intensiv an Verhandlungen mit Politik, Verwaltung und Verbänden über die Möglichkeiten der Corona-Lockerungen beteiligt. Dies vor allem in den Bereichen Tourismus, Gastronomie, Freizeit- und Veranstaltungswirtschaft, Reisebüros, Handel und personenbezogene Dienstleistungen. Die Koordination politischer Maßnahmen für diese besonders durch die Krise betroffenen Branchen erfolgt durch Guido Zakrzewski, stv. Geschäftsführer der IHK zu Essen, in seiner Eigenschaft als fachpolitischer Sprecher der IHKs in NRW.

An der NRW-Blitzumfrage im April nahmen über 600 Unternehmen aus den o. g. Bereichen teil. Die Umfrage hat verdeutlicht, dass gerade diese Branchen sich in einer existenziellen Krise befinden. Darüber hinaus ließen sich aus der Befragung erste Rückschlüsse ziehen, wie ein Wiederanlaufen unter Einhaltung der erforderlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen organisiert werden könnte.



Weitere Ergebnisse: Die Unternehmen sind sich ihrer Verantwortung gegenüber der Bevölkerung, ihren Mitarbeitern und Kunden sehr bewusst, zumal noch für einen langen Zeitraum mit gesundheitlichen Gefährdungen zu rechnen ist. Der überwiegende Teil der Betriebe signalisierte weitreichende – selbst einschränkende – Schutz- und Hygienemaßnahmen zu ergreifen. Vielfach hatten die Unternehmen bereits

mit den Planungen von derartigen Maßnahmen begonnen oder diese schon umgesetzt.

Bekanntlich wurden nach der Sitzung der Ministerpräsidenten der Länder mit der Bundesregierung am 6. Mai 2020 recht weitreichende Corona-Lockerungen in NRW eingeführt. Dies wurde von der IHK zu Essen im Namen der regionalen Wirtschaft ausdrücklich begrüßt. Die vollständige Öffnung des Einzelhandels sowie die stufenweise Öffnung von Teilbereichen der Hotel- und Gaststättenbranche war für die Wirtschaft ein wichtiger Schritt zu einer „neuen Normalität“.

Die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass die Unternehmen – in Verantwortung für den Gesundheitsschutz – die erforderlichen Hygiene- und Schutzmaßnahmen umsetzen. Die IHKs in NRW haben dazu viele positive Best-Practice-Beispiele gesammelt – abrufbar unter (https://twitter.com/IHK_NRW).

Das Hinwirken auf die Öffnung weiterer Branchen – insbesondere Tagungswirtschaft, personenbezogene Dienstleistungen und Reisegewerbe – haben wir als IHK-Organisation weiter im Fokus.

Für das Reisegewerbe ist insbesondere die Funktionsfähigkeit öffentlicher Infrastrukturen wie bspw. der Flughäfen und der internationalen Marktbeziehungen entscheidend.

Das Wiederanlaufen des Geschäftsreiseverkehrs ist zudem eine entscheidende Grundvoraussetzung dafür, dass andere Branchen – von der Industrie bis in den Dienstleistungsbereich – wieder starten können. Ohne ein koordiniertes Wiederanlaufen der internationalen Geschäftsreisen, zumindest europaweit, können die Unternehmen vor allem ihr Neugeschäft und die Markterschließung nicht organisieren. Der auch internationale Geschäftsverkehr kann allein durch elektronische Kommunikationsmöglichkeiten nicht organisiert werden.

Online-Plattformen für Zusammenhalt und Gemeinschaft

Die Corona-Krise hat insbesondere mit der fast vollständigen Schließung von Einzelhandelsbetrieben, Gastronomie und Dienstleistungen sowie Kulturangeboten von allen – sowohl Unternehmern als auch Kunden – viel Durchhaltevermögen, Mut und Solidarität untereinander erfordert. Vor diesem Hintergrund wurden in den MEO-Städten verschiedene Internetplattformen ins Leben gerufen. Ziel: Aufmerksamkeit erzielen, weiter Umsatz generieren, am Markt bestehen, regionale Produkte fördern und nicht gegen etablierte Onlineriesen verlieren.

Vom Liefer- oder Abholservice, über Onlinebestellungen im stationären Einzelhandel bis hin zu digitalen Kulturangeboten – viele Angebote der lokalen Unternehmen sind auf den einzelnen Seiten zu fin-

den. Das gemeinsame Credo der Plattformen: Zusammenhalt, Gemeinsamkeit, Wir-Gefühl.

Bislang haben rd. 120 Unternehmen und Dienstleister mit ihrem Portfolio auf der Plattform „Mülheim.Gemeinsam.Stark“ eingetragen. Unter dem Motto „Gemeinsam gegen Corona – Essen hält zusammen“ sind es aktuell rd. 360. Und auf „Wir sind Oberhausen“ sind rd. 200 Einträge zu finden.

Auch nach den Lockerungen der Öffnungseinschränkungen sind diese Plattformen eine Vermarktungschance, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen und Dienstleister, die bisher keine eigene Internetpräsenz oder größere Reichweite hatten.

Eine besondere Herausforderung bildete für die Unternehmen die Beschaffung von Schutzausrüstungen in der erforderlichen Menge und Qualität. Die nordrhein-westfälischen IHKs haben darauf umgehend reagiert. Mit der Datenbank „PROTECT(X)“ (www.protectx.online) wurde ein umfangreiches elektronisches Lieferverzeichnis geschaffen. Mittlerweile bieten darin mehr als 500 Unternehmen Masken und Gesichtsvisiere, Schutzscheiben, Desinfektionsmittel und weitere Schutzausrüstungen an.

Darüber hinaus haben in den letzten Wochen die sozialen Medien eine noch größere Bedeutung erfahren. Wenn nicht schon im Vorfeld geschehen, nutzen zahlreiche Unternehmen und Dienstleister spätestens jetzt das Potenzial dieser Medien. Je nach Ziel- und Kundengruppe helfen digitale Plattformen wie Facebook, Instagram, Snapchat oder YouTube, um den Kontakt zu Kundinnen und Kunden aufrecht zu halten – insbesondere während der Schließung aber auch im „normalen“ Alltag. So kann über aktuelle Angebote (Lieferservice, Gutscheiprogramme, Veranstaltungen und Live-Streams, etc.) informiert und beraten werden. Für den unmittelbaren Austausch haben sich beispielsweise auch WhatsApp oder Facetime als geeignet erwiesen.

Eine Übersicht über Angebote und Plattformen der MEO-Städte unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 4757904.

Die Pandemie meistern

Flexibilität ist Trumpf – betriebliche Abläufe müssen geändert, neue Ideen entwickelt und die entstandenen Konzepte vermarktet werden. Die Unternehmenden der MEO-Region stellen sich der neuen Herausforderung und gehen mit viel Mut und Kreativität neue Wege: Vom Lieferservice über Videoweiterbildung bis zum digitalen Tanzkurs ist alles dabei.



Foto: eventfotograf

Alex Muchnik betreut mit seinem Team auch in der Corona-Krise die Kunden.

Eventfotograf.in Mit neuen Zielgruppen zum Erfolg

Unternehmer, die sich auf Veranstaltungen spezialisiert haben, hat die Corona-Krise besonders hart getroffen. So auch das Fotografen-Team von Eventfotograf, das sich auf Event- und Veranstaltungsfotografie z. B. auf Messen, Tagungen, Hauptversammlungen, Videoarbeiten, Hochzeiten und Familienshootings spezialisiert hat. „Wenn ich die Situation mit einem Wort beschreiben müsste, würde ich mich für ‚Alptraum‘ entscheiden. Von heute auf morgen wurden Aufträge abgesagt oder verschoben. Die Auftragslage hat sich von 100 auf 0 entschleunigt, so dass wir in kürzester Zeit arbeitslos geworden sind“, so einer der drei Fotografen Alex Much-

nik. Vor Corona war das Team viel unterwegs und konnte seit dem Start 2009 viele Stammkunden gewinnen. Die Aufträge kamen dabei sowohl von kleinen und mittelständischen Unternehmen als auch von großen Konzernen.

„Nach dem alles Liegende abgearbeitet war haben wir uns überlegt, wo wir unter Beachtung aller Hygienevorschriften noch arbeiten können. Pressetermine und Porträts sind uns besonders als machbar und logisch erschienen“, so Muchnik. Darüber hinaus entwickeln sie eine neue Website, auf der sie ihr Angebot speziell für Ärzte und Zahnärzte vorstellen: Dazu gehören Einzelporträts, Detailaufnahmen, Fotos der Räumlichkeiten oder der Außenansicht. „Immobilienfotografie mit der Drohne ist auch noch möglich, da betreiben wir Onlinemarketing, um auch in diesen Bereichen an Aufträge zu kommen. Überhaupt nutzen wir die Zeit, um unsere Onlinepräsenz zu verbessern, die Social-Kanäle zu erfrischen, neue Wege des Marketings zu entdecken und bestehende weiterzutreiben“, fasst der Fotograf zusammen. „Wir versuchen aus der Krise etwas zu lernen. Man sollte breit aufgestellt sein und sich Zeit nehmen miteinander zu sprechen.“ Und zwinkernd fügt er hinzu: „Dadurch entstehen immer neue und zwischendurch auch gute Ideen.“

www.eventfotograf.in



Foto: Kerstin Bögeholz

Boxen statt Workshops: Dalia El Shaal verschickt die Rohstoffe mit Rezepten per Post.

Miss Planty DIY: Naturkosmetik selbst gemacht

Der Einzelhandel und die Kosmetikbranche sind ebenfalls von der Corona-Krise stark betroffen. Dalia El-Shaal, Inhaberin von Miss Planty, arbeitet in beiden Bereichen: „Als ich am 18. Januar 2020 meinen Laden eröffnete, habe ich nie damit gerechnet genau zwei Monate später wieder schließen zu müssen“, berichtete die Jungunternehmerin.

Dalia El-Shaal bietet den Verkauf von Rohstoffen für Naturkosmetik aber auch Workshops zur Herstellung von Kosmetikartikeln und Haushaltsartikel wie Bienenwachstüchern an. „Ich habe mir vorgenommen, das Angebot der Workshops, monatlich zu wechseln. Im Januar waren es Lippenpflegestifte und Badebomben, einen Monat später dann Erkältungsbalsam und Mundspülung und im März war es das Waschmittel. Doch dann kam die Vorgabe zu schließen“, so El-Shaal.

Dann kam die Idee des Online-Shops und der DIY-Box: „Ich war lange gegen einen Online-Shop, da mir zu viele Paketdienste auf den Straßen herumfahren und ich den persönlichen Kontakt zu meinen Kunden sehr schätze. Aber besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen“, so die Inhaberin. Auch wenn sie zunächst gegen einen Online-Shop war, ist sie jetzt umso beruhigter, diesen Schritt gegangen zu sein. Daraus entstand auch die Idee einer DIY-Box. „Viele Kunden haben mich angeschrieben, dass sie trotz der Kontaktsperre Produkte weiterhin selbst herstellen möchte. Die Kunden können aus zehn Produkten drei wählen und diese stelle ich dann individuell mit einem Rezept und den entsprechenden Rohstoffen zusammen.“

Die Jungunternehmerin nimmt viele wertvolle Erfahrungen aus der Krise mit. Durch die freie Zeit, die sie durch die Schließung des eigenen Geschäfts erhielt, hat sie auch im Bereich Social-Media einiges aufgefrischt: „Ich hatte die Zeit meinen Instagram-Kanal zu betreuen und mir verschiedene neue Projekte auszudenken. Zum einen bin ich dadurch auf die Kampagne #supportyourlocal gestoßen, die mir eine enorme Reichweite gebracht hat. Auf der anderen Seite setze ich nun auch auf das sogenannte Influencer-Marketing. Ich habe Personen mit einer hohen Follower-Anzahl angeschrieben, ob sie nicht meine Box in ihren Content einfließen lassen möchten – so haben noch mehr Nutzer meine Produkte gesehen“, freut sich Dalia El Shaal.

www.missplanty.com

Motor Movie Revival für das Autokino

1933 wurde in den USA das erste Autokino eröffnet. In Deutschland gab es früher um die 40 Anlagen, geblieben sind 18. Doch seit Einführung der Corona-Maßnahmen erlebt die Branche einen Boom. Thomas Siepmann, Geschäftsführer und Inhaber der Agentur TAS Emotional Marketing, bietet seit Anfang der Krise zusammen mit der Essener Lichtburg und der WDL Luftschiffgesellschaft aus Mülheim an der Ruhr eine solche Möglichkeit: „Wir möchten den Menschen in dieser herausfordernden Zeit Abwechslung bieten und das nicht erst abends, sondern auch mit einem familienfreundlichen Programm tagsüber. Mit dem Partner WDL Luftschiffgesellschaft war schnell klar, dass diese Fläche auf dem Flughafen Essen/Mülheim entstehen wird.“

Das Konzept ist unterteilt in die öffentlichen Filmvorführungen und Gottesdienste, mit denen die Be-

treiber für Abwechslung und Ablenkung in der aktuellen Zeit sorgen möchten. „Wir arbeiten zusammen mit der Essener Lichtburg, wobei das Programm durch die Geschäftsführerin Marianne Menze verantwortet wird. Durch die LED-Leinwand ist es uns technisch möglich, Vorstellungen schon um 13 und 16 Uhr anzubieten“, erzählt Frank Peylo, Geschäftsführer WDL Luftschiffgesellschaft mbH. Außerdem haben Unternehmen und Veranstalter die Möglichkeit, das Motor Movie für ein Event zu buchen und zu bespielen.

Der Kundenkreis des Motor Movies ist durchweg gemischt, von jung bis alt, zu den Nachmittagsvorstellungen besuchen regelmäßig Familien mit Kindern die Vorstellungen. „Bei den Kunden kommt das Angebot sehr gut an, viele Vorstellungen sind ausverkauft und Unternehmen und Konzertveranstalter fragen auch Sonderformate an“, so Siepmann.

Von Beginn an waren die Motor Movies in Essen und Mülheim an der Ruhr nur als temporäre Autokinos geplant. Der Standort Essen hat seit dem 10. Mai geschlossen, am Flughafen Essen/Mülheim läuft der Betrieb weiter. „Hier sind Sonderformate, wie Konzerte, Comedy-Veranstaltungen und Gottesdienste geplant. Am 16. Mai gab es zum Beispiel ein DJ-Event des Senders 1LIVE, auch eine Trauung ist geplant“, freut sich Thomas Siepmann auf die kommenden Monate. Eine Genehmigung für den Betrieb des Motor Movies am Flughafen Essen/Mülheim liegt bis zum 31. Oktober vor.

Fotografieren: TAS Emotional Marketing GmbH



V.l.n.r.: Oliver Schwan (Projektleiter TAS Emotional Marketing GmbH), Marianne Menze (Geschäftsführerin Essener Filmkunsttheater GmbH), Thomas Siepmann (Geschäftsführer TAS Emotional Marketing GmbH), Barbara Majerus (Geschäftsführerin WDL Luftschiffgesellschaft mbH) und Frank Peylo (Geschäftsführer WDL Luftschiffgesellschaft mbH) haben das Projekt ins Leben gerufen.

Behrends Event & Sport GmbH

Digitale Mitarbeiterbindung in der Krise

Sportereignisse, Mitarbeiterfeste, Konferenzen und Empfänge? Zurzeit sind solche Veranstaltungen nicht gestattet. Dies wirkt sich entsprechend auf die Eventbranche aus: Gero Behrends, Geschäftsführer der Behrends Event & Sport GmbH, plant erst wieder im Frühjahr des kommenden Jahres mit Live-Veranstaltungen.

Vor der Corona-Krise hat die Eventagentur Unternehmen bei der Planung und Organisation von Konferenzen, Empfängen, Jubiläen und Sommerfesten unterstützt. „Normalerweise planen wir im Büro und begleiten dann die Umsetzung vor Ort. Wir orchestrieren Gewerke und führen vor Ort Regie: Von der ersten Idee bis zur letzten Schraube. Dann kam der Shutdown und innerhalb einer einzigen Woche brach alles zusammen“, erinnert sich Behrends.

Absagen, Verschiebungsversuche und große Verunsicherung prägten den Alltag. Nach einem Team-meeting kam dann die entscheidende Idee auf den Tisch: Digital-reale Eventformate, die Emotionen wecken und den Teamgeist fördern sollen. „Zunächst haben wir uns dem Thema Sport gewidmet und den CommunityRUN für Facebook entwickelt. Grundkon-

zept ist: Die Teilnehmer nehmen an Challenges, Rennen und Benefiz-Aktionen teil, laufen aber zeitgleich alleine und teilen ihre Ergebnisse und Erfahrungen digital“, erklärt Behrends.

In einem zweiten Schritt hat das Agentur-Team die Erfahrung auch auf weitere, klassischere Eventformate übertragen. „Gemeinschaftserlebnisse und Motivation für Mitarbeiter stehen im Focus. Es ist gerade jetzt wichtig, sein Team emotional nicht zu verlieren, sondern an sein Unternehmen zu binden“, so der Agenturchef.

Die derzeitige Situation habe Behrends zwar vor große Herausforderungen gestellt, dennoch zieht er eine positive Bilanz. „Wir fühlen uns im Moment wie ein Start-Up-Unternehmen“, lacht der Geschäftsführer. „Durch die frei gewordenen Kapazitäten und die neue Offenheit gegenüber digitalen Konzepten konnten wir digital-reale Events auf den Markt bringen. Diese Konzepte hätten sonst noch lange in der Schublade gelegen.“

<https://run.communityrun.de/>
<https://behrends-marketing.de>

Foto: Kerstin Bögeholz



Peter Fritzen und Gero Behrends haben gemeinsam mit ihrem Team digital-reale Events entwickelt.



Foto: Kerstin Bögeholz

Sabine Woestpeter, Katharina Knapp, Susanne Feierabend und Andreas Matsysik mussten umdenken: Nicht mehr vor den Schülern, sondern vor dem Laptop lehren.

GFN AG Weiterbildung im Netz

Die GFN AG ist ein Weiterbildungsträger mit Sitz in Heidelberg und 30 Standorten, u. a. in Essen. Das Unternehmen bietet IT-Trainings für Unternehmenskunden, sowie geförderte Weiterbildungen und Umschulungen an. In der Corona-Krise musste die GFN AG sich erst einmal auf die neue Situation einstellen: „Als die Meldung kam, dass wir schließen müssen, wussten wir, dass wir unser Angebot umstellen mussten“, erzählt Standortleiterin Sabine Woestpeter.

Das Trainingscenter hatte zwar immer schon die Möglichkeit, Teilnehmer von zu Hause aus zu unterrichten. Trotzdem hat die neue Situation Herausforderungen mit sich gebracht: „Zum Glück war unsere Technik schon auf Online-Weiterbildungen ausgelegt, so konnten wir direkt starten und mussten in diesem Punkt unser Angebot nicht erweitern. Problematisch war aber, dass viele Teilnehmende nicht die digitalen Möglichkeiten hatten, ihre Weiterbildung von zu Hause aus fortzuführen.“

Hier hat das Unternehmen schnell reagiert: die GFN AG stockte ihr EDV-Equipment auf und verlieh

es an die Kursteilnehmer. So konnten alle Weiterbildungen in einem virtuellen Klassenraum stattfinden. „Die Resonanz unserer Kunden war durchweg positiv. Alle waren und sind dankbar, dass sie die Weiterbildung trotz der aktuellen Lage fortführen können. Die meisten Teilnehmenden brauchen ihren Abschluss für ein konkretes Ziel: in aller Regel soll das bei der geförderten Weiterbildung ein neuer Job sein – es geht jedenfalls um Existenzen“, so Woestpeter.

Allerdings erzählt die ehemalige Personalchefin auch, dass Kurse, die nicht zu den geförderten Weiterbildungen gehören – also Unternehmensschulungen – ganz weggefallen sind: „Betriebe wünschen sich, dass ihre Mitarbeiter raus aus dem Unternehmen kommen. Sie sollen an einer Schulung teilnehmen, um über den Tellerrand hinaus Erfahrungen zu machen und diese dann einzubringen.“ Hier hat der Gesetzgeber jetzt die Möglichkeit für Unternehmen geschaffen, während der Kurzarbeit die Weiterbildungen der Mitarbeiter durch die Agentur für Arbeit fördern zu lassen. Das gesamte Team der GFN AG hofft, dass durch die weiteren Lockerungen eine Möglichkeit besteht, das Geschäft in diesem Bereich wieder in einer neuen Normalität aufzunehmen.

Aber es gibt auch durchaus Erfahrungen, die Sabine Woestpeter und ihr Team gerne auch nach der Krise in den Alltag mitnehmen: „Corona hat der Welt gezeigt, wie weit wir doch noch im Thema Digitalisierung zurückliegen. Daher sollten wir die Chance in die richtige Richtung nutzen und das Angebot entsprechend ausbauen.“

<https://gfn.de/>

next:decision GmbH

Nah am Kunden trotz Kontaktverbot

Persönliche Beratungen sind in der Corona-Zeit schwer durchzuführen und auf dem digitalen Wege auch nicht immer einfach. Die Unternehmensberatung next:decision GmbH muss derzeit neue Wege gehen, um Mandanten zu betreuen. „Die Branche lebt von dem Kontakt zum Kunden. Unser Alltag vor der Krise bestand auch aus Telefonaten, aber vor allem aus vielen persönlichen Gesprächen in den Betrieben. Als wir absehen konnten, dass dies nicht mehr machbar ist, mussten wir nach Alternativen

suchen“, so Rüdiger Hasse, Gesellschafter bei next:decision.

Anfangs habe es noch gereicht, auf den empfohlenen Sicherheitsabstand zu achten. Im Laufe der Krise musste aber von Tag zu Tag mehr auf den persönlichen Kontakt verzichtet werden. Jetzt bestehe der Alltag im Unternehmen aus Telefon- und Videokonferenzen. „Die Technik hilft uns enorm, diese schwierige Zeit zu überstehen. Aber wir sind uns auch bewusst, dass die digitalen Alternativen den persönlichen Kontakt nicht auf Dauer ersetzen können. Zum einen schauen wir uns gerne die Gegebenheiten vor Ort an. Zum anderen geht die nonverbale Kommunikation auf diesem Weg verloren“, so Hasse.

Die Kunden von next:decision haben die Veränderungen gut angenommen. Zunächst äußerten die Mandanten eine gewisse Skepsis. Das habe sich aber geändert, als klar wurde, dass das Kontaktverbot länger dauern werde, als gehofft. „Die Kunden sind für jede Beratung in finanziellen und betriebswirtschaftlichen Themen dankbar – auch auf digitalem Wege“, erklärt Rüdiger Hasse und ergänzt: „Auch haben wir festgestellt, dass ein Großteil der Neukunden nun vermehrt den Weg über die digitalen Medien zu uns sucht und findet.“

Das Team von next:decision freut sich auf die Zeit nach der Kontaktsperre, um die Unternehmen wieder persönlich beraten zu können. Allerdings hat Rüdiger Hasse auch eine ganz klare Meinung zur Digitalisierung: „Die Beratung via Telefon oder Video ist definitiv auch eine Chance, die wir nutzen sollten. Für uns ist klar, dass der Weg nach der Krise uns persönlich zu den Unternehmen führt. Allerdings können wir uns vorstellen, die ein oder andere Besprechung digital durchzuführen, um Themen kurzfristig abzustimmen.“



Foto: next:decision GmbH

Nils Nüllmeier und Rüdiger Hasse betreuen ihre Kunden zurzeit über virtuelle Konferenzen.

<https://unternehmensberatung-nextdecision.de/>



Zurzeit alleine in der Tanzschule: Thomas Püttmann-Lentz unterrichtet seine Schülerinnen und Schüler zur Zeit über Online-Kurse.

Tanzschule Lentz

Ablenkung vom Corona-Alltag

Clubs und Diskotheken haben geschlossen – in Essen wird aber trotzdem getanzt: Thomas Püttmann-Lentz organisiert in seiner Tanzschule Online-Kurse, um mit seinen Kunden in Kontakt zu bleiben. Seit 55 Jahren bietet das Unternehmen neben klassischen Tanzstunden auch Krafttraining für Erwachsene, spielerische Förderung für Kinder oder auch Demenztraining in Seniorenheimen an.

„Wir leben von der Sozialkompetenz“, betont Püttmann-Lentz. Und die braucht er auch für seine aktuellen Angebote: Die Teilnehmer sehen den Trainer, er kann seine Schüler und Schülerinnen aber nicht sehen. Eine Herausforderung, wenn man nicht weiß wie das Gegenüber reagiert oder ob es bei den Schritten mitkommt. Die Erfolge seines Trainings bekommt er dann auf anderen Wegen aber doch mit: Häufig schicken die Kinder oder ihre Eltern „Beweisvideos“ und zeigen was sie gelernt haben. „Es ist sehr

wichtig, den Kontakt zu halten. Meine Schüler sind froh, dass ihr Lieblingshobby bestehen bleibt und sie ihren Alltag ein bisschen sportlich gestalten können – zumindest eine Zeit lang. Sie bekommen von der Schule so viele Informationen und freuen sich über eine kleine Ablenkung“, so der IHK-geprüfte Business-Knigge-Coach. Abgesehen von der Durchführung des Unterrichts per Video haben sich auch die Inhalte verändert: „Wir berücksichtigen, dass nicht jeder große Räume zur Verfügung hat und unterrichten Tänze, die nicht so viel Platz erfordern. Gerne können sich die Schüler und Schülerinnen auch einen Tanz wünschen – dann ist die Bandbreite groß: Von Charleston über Rock ‘n Roll bis hin zu HipHop war schon alles dabei“, berichtet der Tanzlehrer.

Geschlossen hatte die Tanzschule aufgrund von Corona nur einen Tag – dann wurde der erste Online-Kurs angeboten. „Erst war die Verwunderung groß, dann waren die Kunden aber sehr dankbar und haben schnell die Möglichkeiten eines Webinars erkundet und umgesetzt“, so Püttmann-Lentz. Am Telefon wurden technische Probleme gelöst und die Benutzung Schritt für Schritt erklärt. „Es war eine sehr wichtige und spannende Erfahrung, trotzdem freuen wir uns, unsere Schülerinnen und Schüler bald wieder persönlich unterrichten zu können“.

Küchen Horstmann

Küchenmuster aus dem Bürofenster

„Wir sind hervorragend in das Jahr 2020 gestartet und hatten im Januar das beste Umsatzergebnis seit Gründung der Firma“, erinnert sich Mario Behmer von Küchen Horstmann in Oberhausen. Als sich die Berichterstattung zu „Corona“ verschärfte, wurden die ersten Beratungstermine im Küchenhaus von den Kunden aus Angst vor Ansteckung abgesagt. „Ich kann vollkommen verstehen, dass Kunden, die nicht zwingend in den nächsten zwei, drei Monaten eine neue Küche benötigen, das Thema erst mal aufschieben“, so Behmer. Nachdem das Küchenstudio für den Publikumsverkehr schließen musste, hat das Team auf einem Aushang im Eingang und der Website kommuniziert, dass sie weiterhin telefonisch und per Mail erreichbar sind. Laufende Kundenaufträge mit Lieferung und Montage oder Reklamationen konnten weiterhin bedient werden. Auch im gewerblichen Bereich konnte das Küchenstudio weiterarbeiten. Hier kooperiert das Team um Behmer mit Architekten, die genau ausschreiben, was sie suchen und

nicht auf eine Beratung vor Ort angewiesen sind. „Im regulären Endkundengeschäft ist es schwer, Kunden rein online zu beraten. Unser Produkt ist dafür so individuell, komplex und mit einer hohen Emotionalisierung verbunden, die der Kunde im Geschäft spüren möchte. Zudem wollen unsere Kunden wissen, wer ihnen etwas verkauft und uns direkt ins Gesicht sehen“, so der Geschäftsführer.

Wegen der angespannten Situation waren es wenige Kunden, die sich noch zum Küchenkauf gemeldet haben. „Bei den Kunden war auch die Unsicherheit zu spüren, wie es bei Ihnen wirtschaftlich weitergeht. Da werden langlebige Wirtschaftsgüter, sofern sie nicht zwingend ausgetauscht werden müssen, erst mal hinten angestellt“, stellt Behmer fest. Trotzdem haben die Kunden insgesamt sehr positiv auf das Thema „Fern-Beratung“ reagiert: „Per Mail und Telefon hat es hervorragend geklappt. Muster von Fronten und Arbeitsplatten konnten wie an einem Kiosk bei uns am Bürofenster den Kunden übergeben werden.“

Was hat Mario Behmer aus der Krise für sein Unternehmen mitgenommen? „Man kann sich nicht auf alles vorbereiten. Wer hätte Ende 2019 gedacht, dass wir heute mit Abstandsregeln, Zugangsbeschränkungen, Mund-Nasenschutz, Plexiglasscheiben an den Beraterplätzen und erhöhten Hygiene-Maßnahmen unser Geschäft betreiben? Positiv nehme ich den Zusammenhalt mit, privat und beruflich“, so der Unternehmenschef. „Für uns wird es keine reine Online-Beratung geben. Wir haben jedoch festgestellt, dass wir diese Möglichkeit additiv einsetzen können.“

<http://kuechen-horstmann.com>



Foto: Kerstin Böggeholz

Mario Behmer ermöglicht seinen Kunden die Planung von Küchen im Netz.

Afalin GmbH

Verkaufshit Desinfektionsmittel



Foto: Kerstin Bögeholz

Christian Konradt plant die Straffung des Produktsortiments, um schneller reagieren zu können.

Seit Rund 65 Jahren gibt es die Afalin GmbH – unter wechselnden Firmierungen – in Essen. Erstes Produkt des Unternehmens war damals flüssiges Bohnerwachs aus der Tube für Industrie und Kommunen. Heute produziert die Afalin GmbH Reinigungsprodukte und Pflegemittel jeglicher Art für den Groß- und Fachhandel.

Das durch Corona eine Krise auf Deutschland zukommt, hat Christian Konradt, Geschäftsführer der Afalin GmbH früh gemerkt: „Schon zum Jahreswechsel gab es Ankündigen von Lieferverzögerungen, da viele Werke im Ausland – insbesondere in China – geschlossen waren.“ Zunächst habe er sich keine Sorgen gemacht, nach und nach sank aber auch die Nachfrage aus dem gewerblichen Sektor, da Messen abgesagt wurden und Hotels nicht mehr ausgebucht waren.

„Und dann ging die große Nachfrage nach Desinfektionsmittel los – insbesondere durch Österreich. Wir haben hier eine Chance gesehen unsere Produktion umzustellen, weil wir Rezepte und Rohstoffe hatten. Allerdings gibt es strenge Vorschriften bei der Herstellung, aber durch einen Sondererlass durften wir dann endlich starten“, erinnert sich Konradt. Be-

sonders lobt er die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Essen und dem Krisenmanagement und Stab der Stadt Essen: „Es lief alles reibungslos und die Erfahrung war durchweg positiv. Eine Zusammenarbeit mit lokalen Apothekern hat die Herstellung des Desinfektionsmittels dann zwischenzeitlich möglich gemacht.“

Mittlerweile gibt es andere Herausforderungen: „Uns fehlen Standardartikel wie Verschlüsse und Sprühaufsätze für unsere Reinigungsflaschen, das Kanistergeschäft ist zu 70 bis 80 Prozent eingebrochen. Und natürlich gibt es im Moment keinen Export.“ Trotzdem konnte Konradt etwas aus der Krise mitnehmen: „Wir konnten ganz neue Kunden- und Lieferantenkreise gewinnen; zum Teil lief das Telefon heiß. Wir werden jetzt unser Sortiment straffen, um schneller und besser reagieren zu können.“ Wie die Krise ausgeht bleibt für den Geschäftsführer spannend: „Viele Rohstoffe sind zurzeit sehr teuer oder nicht zu bekommen, so dass es schwer ist die Preise für unsere Produkte zu kalkulieren.“

*Yvonne Schumann und
Josephine Stachelhaus*

100 Jahre Basamentwerke Böcke GmbH

Im März 1920 gründete August Böcke die Zementwarenfabrik Aug. Böcke KG in Duisburg-Hamborn. Daraus entstand im Laufe der Zeit ein Anbieter hochwertiger Betonwaren für den Straßen-, Garten- und Landschaftsbau. 1969 übersiedelte man nach Oberhausen. Heute werden im Stammwerk Oberhausen-Sterkrade sowie in den Außenwerken Troisdorf-Spich und Herdecke produziert; daneben steht im Abhollager Leverkusen das Produktprogramm des Unternehmens bereit.

Markenzeichen der Basamentwerke Böcke ist neben der Herstellung langjährig erprobter Produkte die permanente Weiter- und Neuentwicklung. Daneben sind und waren Speziallösungen für den Straßenbau schon immer eine Domäne des Unternehmens – ob innovative Bus-Bordsteine oder Orientierungspflaster für Sehbehinderte.

<https://www.boecke.de/>



Foto: Basamentwerke Böcke GmbH

IHK-Geschäftsführer Heinz-Jürgen Hacks überreichte die Jubiläumsurkunde an die beiden Geschäftsführer der Basamentwerke Böcke GmbH in Oberhausen (v.l.n.r.: Dr. Thomas Böcke, Heinz-Jürgen Hacks, Oliver Nuth).

Bundesverdienstkreuz für Professor Dr. Peter Zec



Foto: Moritz Leick, Stadt Essen

Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen überreichte das Bundesverdienstkreuz an Prof. Dr. Peter Zec.

Professor Dr. Peter Zec, Initiator und CEO des Red Dot Awards, wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für seinen Beitrag zur Designdisziplin durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen. Zec machte das Red Dot-Qualitätssiegel international zu einem Zeichen für ausgezeichnete Designqualität.

Im Rahmen der Feierstunde im Essener Rathaus erhielt er die Auszeichnung durch OB, der dem Designexperten für sein jahrzehntelanges Engagement im Bereich der Designkultur dankte.

50 Jahre AMR Engineering GmbH in Essen

In diesem Jahr kann die Anlagen-Maschinen-Rohrleitungs-Engineering GmbH mit Sitz in Essen ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Das Unternehmen ist als Generalunternehmer für Industrieanlagen bspw. in der Chemie-, Pharma- und Kraftwerksbranche tätig. Aufgrund der herausragenden Expertise zählen namhafte Konzerne zu den Stammkunden der AMR Engineering. Das Familienunternehmen hat im letzten Jahr den Generationenwechsel eingeleitet. Sohn Jan verstärkt Dieter Ochel seitdem in der Geschäftsführung des Mittelständlers. Bemerkenswert ist auch das soziale und kulturelle Engagement der Ingenieursgesellschaft: So begegnen dem Besucher elf aus Holz gefertigte Schweine in den Fluren und Gängen des Betriebs.

<https://www.amr.de/>



Foto: IHK

Von links: Geschäftsführer Jan und Dieter Ochel (AMR Engineering), Besucherschwein Waldemar, Jan Borkenstein (IHK).

50 Jahre Tankstelle Kraft in Mülheim an der Ruhr

Die Tankstelle Kraft wurde im Januar 1969 nur wenige 100 Meter vom heutigen Standort Aktienstraße 168a in Mülheim an der Ruhr von Firmengründer Udo Kraft eröffnet. Von Beginn an gehörte eine Kfz-Werkstatt zum Service-Programm.

In den ersten Jahren standen ausschließlich Produkte rund um das Auto in den Regalen. Produkte des täglichen Bedarfs – wie beispielsweise Milch – kamen für Udo Kraft zunächst gar nicht in Betracht. Hier leistete seine Tochter Anja Kraft ganze Überzeugungsarbeit. Sie stieg 1986 nach ihrer Ausbildung im Betrieb mit ein, den sie inzwischen übernommen hat. So gehörte die Tankstelle zu den ersten, die beispielsweise an Sonntagen frische Brötchen anbot und die Öffnungszeiten auf „rund um die Uhr“ umstellte. Das Familienunternehmen ist auch seit vielen Jahren Ausbildungsbetrieb. Udo und Anja Kraft sind zuversichtlich, dass die nächste Generation die Tankstelle einmal übernehmen wird.



Foto: IHK

Stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl überreichte die Jubiläumsurkunde an Inhaberin Anja Kraft (rechts) und dem Firmengründer Udo Kraft mit seiner Ehefrau Rosmarie.

DER BAUSTOFF-MANN feiert 50-jähriges Hagebau-Jubiläum

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums als Mitglied der Hagebau Kooperation, besuchte die Hagebau den Baustoff-Mann, um ihn in einer Feierstunde zu ehren und das Präsent – ein eigens für den Baustoff-Mann angefertigtes Design-Art Gemälde – zu überreichen.

Seit 1. April 1969 ist Der Baustoff-Mann Schneider KG Mitglied der Hagebau, ein 1964 gegründeter, europaweiter Verbund aus rund 360 mittelständischen Unternehmen aus den Bereichen Baustoff-, Holz-, Fliesen- und Einzelhandel.

<https://www.baustoffmann.de/>



Foto: DER BAUSTOFF-MANN

Von links: Horst Schreiber (Bereichsleiter Gesellschafterentwicklung Hagebau), Dagmar Heßling (Prokuristin Der Baustoff-Mann), Lisa Schneider (MdGF Baustoff-Mann), Frank Schneider (Geschäftsführer Baustoff-Mann), Christina Schneider (MdGF Baustoff-Mann), Sven Grobrügge (Geschäftsführer Hagebau).

Ruhe an der Ruhr Der kleine, aber feine Campingplatz

In diese grüne Oase
lädt Simone Bauer
Ihre Gäste zum
Entspannen ein.

Fotos: Böggeholz

Simone und Gerd Bauer haben sich und ihren Gästen mit „Ruhramping“ ein kleines Paradies in Essen geschaffen.

Anstelle der Werkstatt, die der damals noch selbstständige Maschinenbauer Gerd Bauer 2006 im Internet suchte, fand er ein Grundstück am Wasser. „Dieses Grundstück hat uns zu Aussteigern in unserer eigenen Stadt gemacht“, erklärt Simone Bauer den Neustart, der das Leben der kaufmännischen Angestellten und des Maschinenbauers grundlegend verändert hat. „Erst wussten wir gar nicht, was wir mit dem Grundstück anfangen sollten. Aber der ein oder andere Zufall spielte in unserem Leben schon immer eine große Rolle.“ Und so war es ein Glück, dass der Ruhrtalradweg nach seiner Fertigstellung 2006 einen großen Boom erlebte, denn das neue Grundstück lag direkt daneben und unmittelbar an der Ruhr. So fragten die ersten Rad-

fahrer, ob Sie dort ihre Zelte aufbauen dürften. Die Idee, Übernachtungsgästen Bauwagen für den komfortablen Aufenthalt aufzustellen, war schnell geboren.

Mittlerweile können sich auf dem Gelände „In der Lake 76“ bis zu 40 Gäste wohlfühlen. Neben acht Bauwagen runden zehn Stellplätze für Wohnwagen, Wohnmobil oder Zelt das Angebot ab. Die meisten der Bauwagen verfügen über ein WC mit Waschbecken, eine kleine Küche und Heizung. Sie wurden von Simone Bauer liebevoll eingerichtet und auch die Namen, für die die Lokalpatriotin Essener Stadtteile wie Bredene, Kray, Steele, Horst, Werden, Überruhr, Eiberg und Rütterscheid auswählte, zeugen von der tiefen Verbundenheit zu ihrer Heimat.

Die Gäste sind bunt gemischt

Besonders die Industriekultur scheint viele Menschen aus nah und fern anzulocken. „Wir haben Besucher aus aller Herren

Länder: USA, Neuseeland, Skandinavien. Aber auch viele aus der näheren Umgebung, denen eine Stunde Fahrtzeit vollkommen ausreicht, um sich hier eine kleine Auszeit zu gönnen“, fasst Simone Bauer die Gästestruktur zusammen. Alle schätzen neben Bewegung und Kultur die Ruhe und Entspannung im „Campinggarten“ direkt am Wasser. 2010 haben die Bauers dann auch ihren privaten Lebensmittelpunkt auf das Gelände verlegt. „Wir haben ja nur von April bis Oktober geöffnet, weil wir im Hochwassergebiet liegen. In den anderen Monaten lag das Grundstück verlassen da und es kam zu Vandalismus.“ So durften sie das ehemalige Bootshaus abreißen und an dieser Stelle ihr eigenes Privathaus bauen. „Eine gute Entscheidung“, wie Simone Bauer findet. Auch für sie bedeutet das Leben am Wasser viel Lebensqualität.

kommt ein Großteil der Gäste aus dem eigenen Land (86,1 Prozent). Die Durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2017 3,3 Tage. Über zehn Millionen Deutsche bekannten sich 2017 zu Camping und Caravaning. Simone Bauer: „Wir freuen uns über aktive Menschen ab 16 Jahren, die Ruhe und Wasser genießen wollen und unsere Wohlfühloase zu schätzen wissen, von der aus sie alle touristischen Hotspots hier im Ruhrgebiet in kurzer Zeit erreichen können.“

Weitere Informationen über das Angebot von Gerd und Simone Bauer finden Sie unter <https://ruhrcamping.com/>

Simone Stachelhaus

Camping liegt im weiterhin im Trend

Wie alle Tourismusanbieter hatten auch die Bauers in diesem Jahr einen schlechten Start. Ob die Corona-Maßnahmen eine einigermaßen vernünftige Saison zulassen werden, steht in den Sternen. „Wir hoffen jetzt natürlich auf Feriengäste, die vielleicht auch mal ein bis zwei Wochen bei uns verbringen werden.“ Eine durchaus berechtigte Hoffnung, zumal Reisen in die Ferne zurzeit noch in der Ferne liegen. Generell ist Camping hierzulande sehr beliebt, so gab es 2018 fast 35 Millionen Campingübernachtungen in Deutschland, fast zwei Millionen davon in Nordrhein-Westfalen. Tendenz steigend. Laut Statistika



Die 8 Bauwagen sind vollständig eingerichtet und bieten viel Komfort.



Prüngel & Prütt

Durch Crowdfunding zum eigenen Unternehmen

Ariane Gerke und die Geschwister Lara und Jana Weyers eröffneten im Januar den ersten Unverpacktladen in Mülheim an der Ruhr.





Püngel & Prütt ist der erste Unverpacktladen mit angeschlossenen Low-Waste-Café in Mülheim an der Ruhr. Anfang des Jahres konnten die drei Gründerinnen Lara Weyers (27), Jana Weyers (24) und Ariane Gerke (25) Eröffnung feiern. Alles begann im Juni 2019: Die drei jungen Frauen starteten ein Crowdfunding auf der Plattform „Startnext“ und sammelten dabei ca. 29.000 Euro, um ihren Traum vom eigenen Laden zu verwirklichen. Das Angebot von Püngel & Prütt umfasst sowohl Bio-Lebensmittel als auch kosmetische Produkte und Zero-Waste-Zubehör.

Nudeln, Linsen, Bohnen und vieles mehr können sich die Kundinnen und Kunden aus den Warenspendern – so genannten „Bins“ – in individuellen Mengen abfüllen. Um eine möglichst große Produktpalette abzudecken, bieten die drei Inhaberinnen auch Produkte im Glas, wie zum Beispiel passierte Tomaten, Brotaufstriche und eine große Auswahl an Molkeprodukten an. Darüber hinaus gibt es jeden Mittwoch frisches Obst und Gemüse aus dem Windrather Tal in Velbert.

Vom festen Shampoo bis hin zum mobilen Bidet gibt es auch einen kosmetischen Bereich bei Püngel & Prütt. „Es geht nicht zwangsläufig darum zu verzichten, sondern vielmehr darum, auf langlebigere oder auch auf Mehrwegprodukte umzusteigen, um langfristig Abfall zu reduzieren“, sagt Ariane Gerke. Egal ob für den Haushalt oder für unterwegs: Für Alternativen zu herkömmlichen Produkten ist gesorgt. Es gibt Bio-Reinigungsmittel zum Abfüllen, Bienenwachstücher als Ersatz für Frischhaltefolie oder

aluminiumfreie Teelichter für einen gemütlichen Abend. Fast in jedem Bereich gibt es die Möglichkeit, auf eine umweltfreundliche Alternative umzusteigen.

„Mit den qualitativ hochwertigen Produkten, kann man langfristig sogar viel Geld sparen“, so Lara Weyers. Wer darüber hinaus einen fair gehandelten Kaffee und ein Stück Kuchen in zentraler Innenstadtlage genießen möchte, ist im angeschlossenen Low-Waste-Café genau richtig. In dem gemütlichen eingerichteten Café mit upgecycltem 50er/60er Jahre Mobiliar können die Kundinnen und Kunden darüber hinaus auch verschiedene Frühstücksvariationen, Mittagsgesichte und Kaltgetränke genießen. Die Speisen werden zum Großteil aus den Lebensmitteln des Unverpacktladens hergestellt.

Durch die zentrale Lage, gleich um die Ecke des Radschnellweges und des großen Parkplatzes am Rathausmarkt ist die Anfahrt mit allen Verkehrsmitteln einfach und unkompliziert.

Wie die Zukunft des Unverpacktladens aussehen wird, ist sich das Dreier-Gespann einig: „Mit unserem Konzept möchten wir in Mülheim einen Ort schaffen, an dem man sich aufhalten, austauschen und eine kleine Pause einlegen kann. Aber gleichzeitig möchten wir auch das große Thema der Plastikvermeidung an möglichst viele Menschen herantragen. Wir alle müssen uns von den Wegwerf-Artikeln entfernen und ein besseres Bewusstsein für den Konsum unserer Alltagsgegenstände bekommen.“

<https://puengel-pruett.de/>

Style4Kidz & Mama2be

Mode zum Mitwachsen

„Dass ich mich irgendwann selbständig machen möchte, stand immer fest“, sagt Sabrina Bracke die Inhaberin von Style4Kidz und Mama2be. Die beiden Ladenlokale unter einem Dach im Herzen von Rüttenscheid strahlen Gemütlichkeit aus und laden zum Stöbern ein. „Sich mit dem Thema ‚Baby‘ zu beschäftigen steigert die Vorfreude auf das frohe Ereignis. Wer zu uns kommt, nimmt sich Zeit für eine ausführliche Beratung und genießt den Einkaufsbummel“, fasst Bracke zusammen.

Die gelernte Verkaufskauffrau hat nach der Geburt ihrer Kinder in Teilzeit in einem Kindermodenladen in Heisingen gearbeitet. Als sich dann die Gelegenheit bot, das Geschäft zu übernehmen, hat sie nicht lange überlegt. „Ich bin jetzt flexibler und kann Beruf und Familie besser vereinbaren. Außerdem bin ich als junge Mutter noch nah am Thema und kann mich gut in die Schwangeren hineinversetzen.“ Sie änderte das Warensortiment und baute alles nach ihren Wünschen und Vorstellungen um. Ein Jahr später entschied sie sich dann, von Heisingen in

Fotos: Kerstin Bögenholz



das zentralere Rüttenscheid umzuziehen. Der Umzug habe sich schnell bezahlt gemacht, da es ihre Marken im Umfeld nicht zu kaufen gäbe: „Wir haben in Rüttenscheid eine kleine Monopol-Stellung. Es gibt nicht viele Modeläden nur für Schwangere.“ Auch die Nähe zu ihrem Wohnort spricht für den Stadtteil: „So kann ich auch außerhalb der Öffnungszeiten Termine vergeben, alles ganz flexibel.“

Die Kleidungsstücke bei Mama2be sind mit viel Herzblut ausgewählt, Massenwaren findet man nicht. Die Inhaberin legt Wert auf die Qualität und Funktionalität ihrer Ware: Die Mode soll nicht nur alles mitmachen, sondern auch „mitwachsen“ damit sie lange getragen werden kann – am besten auch noch nach der Schwangerschaft und in der Stillzeit. „Unsere Kundinnen möchten sich etwas Gutes tun und sich auch mit einem veränderten Körper schön fühlen. Oft kommen Schwangere mit der Vorstellung einer 36 und sind dann traurig, dass die Größe bei Umstandsmoden nicht mehr passt. Hier ist es meine Aufgabe den Frauen mit einer intensiven Beratung und gutschitzender Mode ein gutes Körpergefühl zurückzugeben“, beschreibt Bracke ihre Tätigkeit.

Das Angebot von Style4kidz und Mama2be richtet sich nicht nur an werdende Mamas, auch Omas und zukünftige Paten kau-



Sabrina Bracke steht Schwangeren in Sachen Mode mit Rat und Tat zur Seite.



fen gerne Geschenke oder Gutscheine. „Viele Kundinnen kommen mit ihren Müttern oder Partnern, die ihnen einen besonderen Einkaufsbummel spendieren. Diese Beratungen machen mit immer besonders Spaß, die Vorfreude der werdenden Eltern oder Großeltern schwappt regelrecht auf mich über“, freut sich Bracke.

Zu ihrem Team gehört noch eine weitere Mitarbeiterin, die sie an zwei Nachmittagen in der Woche unterstützt: „Sie steht kurz vor der Rente, aber die Arbeit macht ihr genauso viel Freude wie mir. Es ist eher ein schönes Hobby als ein Job“, schmunzelt die Inhaberin.

Herausforderungen gibt es aber auch: Sie habe keine Stammkundschaft, die Mütter kämen zwei bis drei Mal in ihrer Schwangerschaft ins Geschäft und dann nochmal mit Kind oder in der nächsten Schwangerschaft. „Wir müssen also ständig an unserer Bekanntheit arbeiten und neue Kundenkreise gewinnen. Hier spielen Empfehlungen und die sozialen Medien eine große Rolle.“

Und wie soll es weitergehen? „Das wichtigste ist mir die persönliche Beratung, deshalb kommt ein Online-Shop nicht in Frage“, ist sich die Unternehmerin sicher. Auch Expandieren wäre schwierig, weil ihre Zeit begrenzt ist. „So wie es ist, wird es bleiben“, sagt sie selbstbewusst. „Ich arbeite gerne mit Schwangeren zusammen, es ist sehr abwechslungsreich. Außerdem habe ich Zeit für meine Kinder und kann ein Familienmitglied sogar zur Arbeit mitnehmen. Luna, unseren Ladhund, ist immer dabei.“

Yvonne Schumann

Neben Schwangerschaftsmode gibt es bei Style4Kidz auch Kinderkleidung.

„Vorbildlich familienfreundliches Unternehmen“

Gehring Group erhält Siegel

Individuelle Arbeitszeitmodelle, Homeoffice in Buchhaltung, Verwaltung, Vertrieb und Geschäftsleitung, zeitliche Flexibilität bei familiär bedingten Notfällen und mehr: Die Gehring Group GmbH, in Oberhausen ansässiger Spezialist für Aktenarchivierung, -logistik und -pflege, ist Sieger im Wettbewerb „Vorbildlich familienfreundliches Unternehmen 2020“ in der Kategorie 'Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten'. Mit der zum 14. Mal vergebenen Auszeichnung ehrt das Oberhausener Bündnis für Familie Unternehmen in der Stadt, die für eine bessere Balance von Familie und Arbeitswelt Sorge tragen.

Dabei sollen ihre Ideen und Konzepte andere Betriebe zur Nachahmung motivieren und ihnen Wege zu gelebter Familienfreundlichkeit aufzeigen. Während einer Feierstunde im Schloss Oberhausen Anfang 2020, überreichte Oberbürgermeister Daniel Schranz die Urkunde an Nils Gehring, Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsführung der Gehring Group. Damit verbunden ist ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro sowie ein Schild des Bündnisses für Familie mit dem Schriftzug „Vorbildlich familienfreundliches Unternehmen 2020 in Oberhausen“.

Mit ihrem Modell zur Unterstützung einer ausgewogenen Balance von Arbeit und Familie konnte die Gehring Group bei ihrer zweiten Teilnahme am Wettbewerb die Jury aus Vertretern von Stadt, Organisationen und Institutionen durchweg überzeugen. So bietet das Unternehmen seinen 37 Beschäftigten neben individuellen Gesundheitsangeboten und Firmenwagen oder -fahrrädern zur privaten Nutzung auch individuelle Lohnkonzepte. Besonders wichtig für Familien sind darüber hinaus ein hohes Maß an Individualität und Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung sowie die Möglichkeit einer Homeoffice-Tätigkeit. Bezahlte Freistellung bei Krankheit der Kinder sowie ein „Kinderzimmer“, um Kinder mit in die Firma bringen zu können, wenn es zum Beispiel wegen Kitaschließungen Betreuungspässe gibt, sind selbstverständlich und regelmäßige Events – gerne auch mit der ganzen Familie – runden das Angebot an die Mitarbeiter ab.

Gemeinsam mit einem pädagogischen Partner plant die Gehring Group zudem für 2021 eine eigene bilinguale Kindertagesstätte mit 120 Plätzen in sieben Gruppen.

Drei davon wird die Stadt Oberhausen für den öffentlichen Bedarf nutzen, vier Gruppen stellt die Unternehmensgruppe ihren eigenen sowie Mitarbeitern von umliegenden Oberhausener Unternehmen zur Verfügung.

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung als 'Vorbildlich familienfreundliches Unternehmen 2020', zeigt sie uns doch,

Nils Gehring (Mitte vorne), Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsführung der Gehring Group, bei der Verleihung des Siegels „Vorbildlich familienfreundliches Unternehmen 2020“.



dass wir auf dem richtigen Weg sind, wenn es um die oft so schwierige Balance zwischen Familie und Arbeit geht – als stolzer Vater von Zwillingen weiß ich genau, wie herausfordernd dies oft sein kann“, kommentiert Nils Gehring. „Gerade auch als mittelständisches Unternehmen sind wir uns des hohen Werts zufriedener Mitarbeiter bewusst, die mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen. Es ist daher überaus wichtig für uns, unserem Team ein optimales Arbeitsumfeld zu bieten, das sich zugunsten eines erfüllten Familienlebens gleichzeitig individuell und flexibel gestalten lässt“, kommentiert Nils Gehring.

Hintergrund „Vorbildlich familienfreundliches Unternehmen“

Verantwortlich für die Durchführung des Wettbewerbs „Vorbildlich familienfreundliches Unternehmen“ ist der Bereich Chancengleichheit der Stadt Oberhausen mit der Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH (OWT). Kooperationspartner sind die Kreishandwerkerschaft, die IHK, die NRW Regionalagentur MEO e. V., der DGB, Agentur für Arbeit, AG Wohlfahrt, Competentia – Kompetenzzentrum Frau und Beruf und der Unternehmerverband.

Die Unternehmen füllten einen Kurzfragebogen aus und wurden anschließend von einem Mitglied der 13-köpfigen Jury besucht. So wurde ein direkter, persönlicher Kontakt zu den Unter-

nehmen hergestellt und im Gespräch Zusammenhänge und Gegebenheiten deutlich, die über einen Fragebogen nicht ausreichend zu vermitteln sind.

Über die Gehring Group

Die Wurzeln der Gehring Group in der Logistikbranche reichen zurück bis ins Jahr 1950. Heute positioniert sich die Unternehmensgruppe mit einem modularen Leistungsangebot rund um das Handling von Archiven und der langzeitlichen Aufbewahrung bzw. Digitalisierung von Akten. Kunden sind nationale und internationale Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen aller Größenordnungen und Ausrichtungen. Das Portfolio der Gehring Group mit ihren Standorten in Oberhausen und Rendsburg umfasst physische Archivierung und Digitalisierung im eigenen Scan-Center, u. a. mit Services für die digitale Poststelle, selbstentwickelte Software-Produkte sowie ein individuelles Beratungsangebot.

Vor dem Hintergrund des Umgangs mit sensiblem Datenmaterial sind gruppenweit alle Mitarbeiter der Gehring Group der DSGVO, dem Bundes- und Landesdatenschutzgesetz, dem Sozialgeheimnis und zur absoluten Geheimhaltung verpflichtet.

<https://gehring.group/>



Foto: OWT GmbH/Ulta Emig

Kindermöbel Kormann

Qualität und Individualität

Seit fast 30 Jahren setzen sich Petra und Jürgen Kormann dafür ein, Kindern alles für ein sicheres, gesundes und bewegungsförderndes Refugium anzubieten.

Ihr erstes Kind war noch gar nicht auf der Welt, da bekam es schon sein Abenteuerbett. Petra und Jürgen Kormann hatten das Möbelstück selbst entworfen und gebaut. Die Ergotherapeutin und der Handwerker konnten dabei ihre Kreativität und ihr Können einbringen. Die Ausstattung des Kinderzimmers für den eigenen Nachwuchs führte 1993 zur Geburtsstunde von Kindermöbel Kormann. Seitdem wuchs das Essener Unternehmen zu einem weit über die Stadt hinaus bekannten Fachgeschäft mit einem eigenen Abenteuerbettsystem und integrierter Schreinerei heran.

Ihre Kunden kommen aus dem gesamten Ruhrgebiet und fahren gezielt nach Holsterhausen, wo zwischen dem quirligen Rütenscheid und der geschäftigen Innenstadt über 400 Quadratmeter im Hinterhof der Gemarkenstr. 11 auf Eltern und Kinder warten. Mittlerweile unterstützen drei weitere Mitarbeiter in der Schreinerei und beim Verkauf.

„Wir führen neben unserem Abenteuerbettsystem nur qualitativ hochwertige Anbieter von Kindermöbeln. Alles wird von uns vorher ausprobiert, bevor wir es mit ins Programm aufnehmen“, erklärt Petra Kormann. „Der Fachhandel steht immerhin mit seinem Namen für die Produkte“. Ihr und ihrem Mann ist es dann auch genauso wichtig, dass die kleinen und großen Kunden sich selber überzeugen. Klettern und testen ausdrücklich erlaubt! „Man muss die stabilen Holzmöbel auch einmal anfassen und ausprobieren, damit man ein Gefühl dafür bekommt.“ Nach der individuellen Beratung bleibt kein Wunsch offen. „Viele unserer Kunden kaufen bestehende Möbelsysteme und wer auch bei den flexiblen Systemmöbeln noch nicht fündig wird, lässt uns nach seinen Ideen anfertigen“, erzählt Petra Kormann.

Im Lauf der vielen Jahre, die die beiden bereits tätig sind, beobachten sie bei Kindern motorische Veränderungen. „Wenn die Kinder hier vor Ort Leitern hochklettern und rutschen, kann ich sehr gut erkennen, wie weit sie in ihrer Entwicklung sind und die Eltern dahingehend beraten. Denn unsere Möbel sind ja individuell einstellbar und passen sich dem Können und der Größe der Kleinen an.“



Manche Trends kommen und gehen, viele bleiben. So sind gedeckte Töne auch für das Kinderzimmer schon einige Jahre lang zu beobachten. Neben Naturholz in Buche, wird Fichte häufig farbig gewünscht. Neben Weiß, gewinnt die Farbe Grau immer mehr Freunde bei den Eltern. „Die Kinder lieben es dann doch eher bunter. Aber wenn ich ihnen erkläre, dass die Möbel viele Jahre halten und dann austauschbare farbliche Elemente wie Fallschutz und Stoffbezug anbiete, sind sie auch zufrieden. Oft hängen Kinder ihr Herz an Kleinigkeiten wie Fahnen, Bullaugen oder Steuerräder. Wenn wir die integrieren, sind alle glücklich.“ Und genau dann hat Petra Kormann ihr Ziel erreicht.

Das Thema Sicherheit liegt der Fachfrau gerade für die Kleinen sehr am Herzen. „Materialien sollten immer schadstofffrei, stabil, robust und variabel sein. Möbel dürfen nicht umkippen oder umgeworfen werden können und müssen abgerundete Ecken haben. Möbeltüren und Schubladen sollten bei Kleinkindern über Sicherheitssperren verfügen. Oberflächen müssen



Petra Kormann ist stolz auf die eigene Abenteuerbettenreihe, die sie gemeinsam mit ihrem Mann konzipiert hat. Individuelle Möbel für Kinder sind ihre gemeinsame Leidenschaft.

möglichst glatt und einfach zu reinigen sein. Wir nehmen uns daher wirklich viel Zeit für die individuelle Beratung.“ Aber auch für den schnellen Kauf zwischendurch bieten die Kormanns mit ihrem Onlineshop reichlich Möglichkeiten. „Kunden können die Möbel vor Ort abholen, liefern lassen oder wir helfen mit unserem Fachpersonal beim Aufbau. Alles ist möglich.“ So viel Individualismus und Kreativität wird hochgeschätzt. Wobei der harte Preiskampf im Möbelmarkt und die Preisvergleiche im Internet auch am Fachmarkthandel nicht vorüber gehen. „Qualität hat ihren Preis und wir wollen und können nicht mit der Massenware im Baumarkt mithalten. Uns sind langlebige Möbel wichtig, an denen Kinder und Eltern viele Jahre Freude haben“, fasst Petra Kormann ihre Überzeugung noch einmal zusammen.

Simone Stachelhaus

<http://kindermoebelkormann.de/>

Derzeit leben in den 41 Millionen Haushalten Deutschlands zwölf Millionen Kinder bis 15 Jahre, das sind 14,5 Prozent der Bevölkerung. Der Umsatz der deutschen Möbelindustrie lag im Jahr 2018 bei 18 Milliarden Euro. Anteilig produzierte die deutsche Möbelindustrie 2018 Kindermöbel im Wert von 2,6 Milliarden Euro. Hinzu kamen Importe im Wert von 1,9 Milliarden Euro, in der Summe also 4,5 Milliarden Euro. Damit ist jedes siebte in Deutschland produzierte Möbel ein Kindermöbel. Pro Kind geben Eltern in der Summe 411 Euro pro Jahr für neue Kindermöbel aus. Quelle: Verband der deutschen Möbelindustrie e.V.



Foto: www.pixabay.com

APS-Präferenzen für Nauru, Samoa und Tonga entfallen ab 01.01.2021

Die EU-Kommission hat mitgeteilt, Nauru, Samoa und Tonga 2021 aus ihrer Liste der Begünstigten im Rahmen ihres Allgemeinen Präferenzsystems (APS) zu streichen. Samoa ist kürzlich einem Wirtschaftspartnerschaftsabkommen der EU beigetreten, so-dass der präferenzielle Handelsstatus mit der EU gesichert ist. Tonga plant für 2020 seinen Beitritt.

Präferenziieller Warenverkehr mit den überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG)

Für den präferenziiellen Warenverkehr mit den überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) findet seit dem 01. Januar 2020 das System des registrierten Ausführers (REX) verpflichtende Anwendung. Zum Nachweis des präferenziiellen Ursprungs sind nur noch Erklärungen zum Ursprung vorgesehen. Bei Sendungen mit Ursprungserzeugnissen im Wert von nicht mehr als 10.000 Euro ist die Ausfertigung durch jeden Ausführer möglich. Bei Überschreitung dieser Wertgrenze kann nur noch ein REX eine Erklärung zum Ursprung ausfertigen: Dies gilt sowohl für Einfuhren in die EU aus einem ÜLG als auch für Ausfuhren aus der EU in ein ÜLG. Bei der Einfuhr in die EU können seit dem 01. Januar 2020 Warenverkehrsbescheinigungen EUR. 1 bzw. Ursprungserklärungen auf der Rechnung nur noch dann anerkannt werden, wenn sie vor dem 01. Januar 2020 ausgestellt oder ausgefertigt wurden und innerhalb ihrer Gültigkeit vorgelegt werden. Die Ausstellung von Warenverkehrsbescheinigungen EUR. 1 bei Ausfuhr aus der EU ist ab dem 01. Januar 2020 nicht mehr möglich.

Neues Merkblatt zu Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen und Wiederausfuhr- mitteilungen 2020

Das seit dem 1. Januar 2020 gültige neue Merkblatt der Zollverwaltung zu „Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen und Wiederausfuhrmitteilungen 2020“ ersetzt die Merkblatt-Ausgabe 2019. Die Änderungen sind im Text kursiv dargestellt. Das Merkblatt definiert die bei den verschiedenen Zollanmeldungen jeweils erforderlichen Datensätze.



Kombinierte Nomenklatur – Neue Version 2020

Die Europäische Kommission hat die neue Version der Kombinierten Nomenklatur (KN) veröffentlicht; diese gilt seit dem 1. Januar 2020. Die jährlich aktualisierte KN ist Grundlage für Zollanmeldungen bei der Ein- bzw. Ausfuhr sowie inner-EU statistische Zwecke. Rechtsgrundlage ist die Ratsverordnung (EWG) Nr. 2658/87 betreffend die zollrechtliche und statistische Nomenklatur und den Gemeinsamen Zolltarif. Die neue Version wurde als Kommissionsverordnung (EU) 2019/1776 im EU-Amtsblatt L 280 vom 31. Oktober 2019 veröffentlicht.

FÖRDERPROGRAMME

Neue Richtlinie für ZIM

Mitte Januar hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) die neue Richtlinie für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) veröffentlicht. Das neue ZIM optimiert das bewährte Programm an zahlreichen Stellen. Innovative Mittelständler werden zukünftig noch besser und passgenauer gefördert. Junge und Kleinstunternehmen sowie Erstinnovatoren erhalten zukünftig bessere Unterstützungsmöglichkeiten, um den Weg zu Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu ebnen. Kleine Unternehmen aus allen strukturschwachen Regionen profitieren zudem zukünftig von erhöhten Fördersätzen. Auch der nationale und internationale Wissenstransfer sowie der Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis werden intensiviert. Weitere Informationen sind unter www.zim.de abrufbar.

WIPANO – Neue Fördervorgaben

Seit Januar 2020 gilt zum Förderprogramm Wipano eine neue Förderrichtlinie. Wipano unterstützt Hochschulen, Forschungseinrichtungen und KMU bis 249 Mitarbeitern, ihre FuE-Ergebnisse zu sichern und zu vermarkten. Gegenstand der Förderung ist der gesamte Prozess der Schutzrechtsanmeldung, von der Überprüfung bis zur Verwertung der Idee. Schutzrechte im Sinne dieser Richtlinie sind Patente und Gebrauchsmuster. Diese Richtlinie tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2020 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2023. Es ist eine laufende Antragstellung bis zum 30. Juni 2023 möglich. Weitere Informationen sind unter www.wipano.de abrufbar.

Warenursprung und Präferenzen: Neues Tool für weltweite Recherche

Am 17. Oktober 2019 wurde den Mitgliedern der World Trade Organization (WTO) das „Rules of Origin Faciliator“ (<https://findrulesoforigin.org>) vorgestellt. Es erleichtert online und kostenlos die weltweite Recherche von Ursprungsregeln und Präferenzzöllen. Unternehmen können auf eine Datenbank zugreifen, die Auskunft über Handelsabkommen und die Regeln für die Zuordnung eines Produkts zu den jeweiligen Ursprungsregeln gibt. Nutzer können mit verschiedenen Kriterien wie Produktname oder Produktcode suchen und so auf die originale Dokumentation zugreifen. Das Online-Tool erleichtert es Unternehmen, im Rahmen von Freihandelsabkommen und Präferenzhandelsvereinbarungen ermäßigte oder abgebaute Zollsätze zu erkennen und sie vorteilhaft zu nutzen. Die Informationen sind gerade für kleine und mittlere Unternehmen von besonderem Wert, da sie über ein einfaches System auf die Informationen zugreifen können.

Skizzen ab sofort einreichen – Drei neue Förderprogramme

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat drei neue Förderprogramme für strukturschwache Regionen ausgeschrieben. Bis 2024 sollen hierfür rund 600 Millionen bereitgestellt werden. Das Programm „WIR! – Wandel durch Innovation der Region“ richtet sich an breit angelegte regionale Bündnisse jenseits bestehender Innovationszentren. Mit „RUBIN – Regionale unternehmerische Bündnisse für Innovation“ werden eng kooperierende Bündnisse in einem klar definierten Themenfeld gefördert. Das Programm REGION.innovativ unterstützt regionale Bündnisse bei der Entwicklung von Querschnittsthemen. Die Programme sprechen Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, kommunale Vertreter und weitere Partner an, die sich zu einem Innovationsbündnis zusammenschließen und gemeinsam um eine Förderung bewerben.

Weitere Informationen sind abrufbar unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 4627208.

Elektromobilität – Neuer Förderaufruf für Ladesäulen

Das Bundesverkehrsministerium hat einen neuen Förderaufruf zur Ladeinfrastruktur für Elektroautos veröffentlicht. Insgesamt sollen 10.000 Ladepunkte – davon 3.000 Schnelllader – gefördert werden. Erstmals können auch Ladepunkte an Kundenparkplätzen – und damit vor allem im Handel – bezuschusst werden, die nicht rund um die Uhr offenstehen. Die Anträge können bis 17.06.2020 eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 4781784.

Inkrafttreten des EU-Singapur Abkommens

Das EU-Singapur Freihandelsabkommen wurde erfolgreich ratifiziert und ist seit dem 21.11.2019 für Unternehmen nutzbar. Das Abkommen wird separat ratifiziert und bedarf der Zustimmung aller EU-Nationalparlamente. Mit dem EU-Singapur Freihandelsabkommen werden fast alle gegenseitigen Zölle sowie viele nichttarifäre Handelshemmnisse schrittweise aufgehoben. Für Sendungen mit einem Warenwert unter 6.000 Euro gilt die Ursprungserklärung auf der Rechnung als Präferenznachweis. Für Sendungen mit einem Warenwert über 6.000 Euro müssen Unternehmen zwingend Ermächtigtter Ausführer sein. Das Abkommen ist ausverhandelt und im Amtsblatt (EU) L294 vom 14. November 2019 veröffentlicht. Singapur kann daher ab sofort auch auf (Langzeit-)Lieferantenerklärungen in Feld 5 genannt werden.

GRÜNDER-/NACHFOLGERBÖRSE

JUNI 2020

- E 734 A Spedition / Transportunternehmen zu verkaufen**
 Verkaufe eine seit 15 Jahren vom Inhaber geführte Spedition mit festem Kundenstamm im Großraum Duisburg. Der Jahresumsatz beträgt 2,5 Mio. EUR. Die Firma beschäftigt 16 Festangestellte, davon sind 4 Mitarbeiter auf der Verwaltungsebene tätig. Der Fuhrpark besteht aus 11 Sattelzugmaschinen und 15 Trailern. Die Fahrzeuge sind im regionalen Fernverkehr unterwegs.
- E 736 A Laufende erfolgreiche Trendgastronomie abzugeben**
 Das Gastronomiekonzept ist ein Trendkonzept und einzigartig in Essen und ist bei der Welle zweier Trends ganz vorne mit dabei. Aus familiären Gründen bieten wir eines unserer Restaurants zur Abgabe an. Vor 20 Jahren haben wir dieses Restaurant nach langer Planung eröffnet. Davor haben wir die kompletten Räumlichkeiten sehr aufwendig renoviert, alle Gastrogeräte und Zapfanlagen erneuert und auch die Kühlhaustechnik wurde ausgetauscht. ...
- E 738 A Hundefachgeschäft in Ruhrgebietsgroßstadt zu verkaufen**
 Gut gehendes Fachgeschäft in Fachmarktlage mit erfahrenem, dynamischem, kleinem Team und treuem Kundenstamm sucht einen Nachfolger....
- E 739 A Werbeagentur aus Essen**
 Erfolgreiches Mittelstandsunternehmen aus Essen, 20 Jahre auf dem Markt, sucht neuen Besitzer. Vor 20 Jahren wurde die Essener Werbeagentur gegründet und zählt heute 10 Mitarbeiter. Die Agentur bedient mittlerweile zahlreiche Kunden aus dem In- und Ausland. Mehr erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch.
- E 740 A Obst- und Gemüsefachgeschäft**
 Aus Altersgründen suchen wir für unser gut eingeführtes Obst- & Gemüsefachgeschäft in Mülheim a.d.R. für Ende 2020 einen Nachfolger. Unser Fachgeschäft für Obst, Gemüse, Fisch und Feinkost ist seit über 30 Jahren eingeführt. Der Standort bietet ein ausgewogenes Angebot diverser Einzelhandelsgeschäfte und wird sowohl von Stadtteilbewohnern als auch aufgrund der guten Verkehrsanbindung von Kunden aus dem weiteren Umfeld frequentiert. ...
- E 741 A Modeboutique im Essener Süden sucht Nachfolger/-in**
 Zum Verkauf steht meine mit Liebe geführte 100 qm große Boutique zzgl. Kellerraum, Toilette und einem kleinen Büro in attraktiver Lage zu fairen Mietkonditionen. Das Geschäft liegt im Essener Süden und ist seit Jahren am Standort etabliert. Direkt vor dem Geschäft befindet sich ein Parkplatz. ...
- E 742 A Familiengeführtes Baby-/Kinderfachgeschäft sucht Nachfolger**
 Wir bieten unser gut eingeführtes, erfolgreiches und familiäres Spielwarengeschäft in Essen am Stadtwaldplatz zum Verkauf an. Geschäftseröffnung war 2009 und nach und nach hat sich seitdem ein breitgefächertes Sortiment aufgebaut und wir sind im Babybereich, sowie bei Spielwarenartikel bis zum Grundschulalter, gut sortiert. Konfektion bieten wir zudem von Gr. 44 – Gr. 122 an. ...
- E 743 A Bootsverleih in Mülheim an der Ruhr**
 Gut eingeführter Bootsverleih in Mülheim an der Ruhr zur verkaufen. Auf Grund persönlicher Veränderungen bieten wir unseren gut eingeführten Bootsverleih in Mülheim an der Ruhr zum Verkauf an. Verkauft werden alle Boote incl. dem notwendigen Zubehör. Der Pachtvertrag kann übernommen werden.
- E 744 A Modefachgeschäft im Essener Nordwesten abzugeben**
 Interessantes Fachgeschäft in guter Lage im Nordwesten von Essen. Jahresumsatz: 400-500 TEuro. Nachfolger aus Altersgründen für 85-jähriges Fachgeschäft gesucht. Verkaufsfläche 235 qm mit Lager- und Sozialräumen von 60 qm. Helle, freundliche Einrichtung, Beleuchtung auf LED umgerüstet. Eigene Einfahrt mit großem Hof, 200 qm. Viele Stammkunden mit Kundenkartei, aber auch Laufkundschaft durch das gegenüberliegende Einkaufszentrum. Sehr gutes freundliches Personal. Viele Marken wie S. Oliver, Street One, Rabe, Soquesto, Anna Montana, Lebek. Geplante Übergabe 1.1.2021 oder früher.

N – NACHFOLGE (AUSZUG)

- E 324 N** **Ingenieurgesellschaft / Ingenieurbüro / Planungsbüro in NRW zum Kauf gesucht**
 Unternehmer sucht Ingenieurgesellschaft / Ingenieurbüro / Planungsbüro zum Kauf im Raum NRW mit dem / den Schwerpunkten Anlagebau, Maschinenbau, Stahlbau, Rohrleitungsbau, Verfahrenstechnik, Industriebau oder Architektur. Das Unternehmen soll seit mehreren Jahren am Markt etabliert sein, über eine solide Ertragslage verfügen sowie einen gut ausgebauten Kundenstamm haben. ...
- E 325 N** **Hausverwaltung (WEG-Verwaltung) zur Übernahme gesucht!**
 Ich suche eine WEG-Verwaltung zur Expansion meines Unternehmens. Seit 2017 bin ich selbständig und biete auf dem Gebiet eine 3-jährige Erfahrung. ...
- E 326 N** **Hausverwaltung zur Übernahme gesucht!**
 Zur Vergrößerung meines bestehenden Betriebs suche ich eine Hausverwaltung, gleich ob Schwerpunkt WEG oder Mietverwaltung zur Übernahme. Seit 12 Jahren arbeite ich in der Immobilienbranche, sowohl in der Verwaltung als auch als Maklerin ... Die Übernahme kann sofort oder in den kommenden Jahren erfolgen, maximal jedoch in 3 Jahren. Ich suche im Bereich Mülheim, Oberhausen, Duisburg, evtl. auch Essen.

UMWELT

Aktualisierte Broschüre zu Betriebsbeauftragten

Einzelne Gesetze schreiben die Bestellung von besonderen beauftragten Personen vor, die auf eine Vermeidung oder Verminderung der betrieblichen Umweltauswirkungen sowie der Risiko- und Gefahrenquellen hinwirken sollen. Ein aktualisierter Leitfaden der IHK Hochrhein-Bodensee informiert über Vorschriften und Hintergründe von Betriebsbeauftragten. Die ausführliche Broschüre ist abrufbar unter [www.essen.ihk24.de/Dok.-Nr. 4299838](http://www.essen.ihk24.de/Dok.-Nr.4299838).

DIGITALISIERUNG

Neue Broschüre – Erfolgsgeschichten zur Digitalisierung im Mittelstand

Digital in NRW hat eine Neuauflage der „Erfolgsgeschichten der Digitalisierung im Mittelstand“ veröffentlicht. Es wurde die Erfolgsgeschichten mit vielen kleinen und mittleren Unternehmen fortgeschrieben, neue Erfolgsgeschichten ergänzt und eine Auswahl aktueller Leuchtturmprojekte neu aufgenommen. Die Publikation ist abrufbar unter www.digital-in-nrw.de.



ENERGIE

Barometer zur Digitalisierung der Energiewende veröffentlicht

Die zweite Auflage des im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums erstellten „Barometer Digitalisierung der Energiewende“ ist veröffentlicht worden. Es analysiert den Fortschritt der Digitalisierung in der leitungsgebundenen Energiewirtschaft, einschließlich des Rollouts von Smart Metern. Für das Berichtsjahr 2019 wird ein Gesamtbarometerwert von 36 von 100 Punkten und damit 14 Punkte mehr als im Vorjahr erreicht. Der Barometerwert setzt sich aus acht Schlüsselfaktoren zusammen, u. a. dem Stand der BSI-Zertifizierung von Smart Metern und Gateways, der Marktkommunikation und dem Rollout. Das Barometer ist abrufbar unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 4766570.

INNOVATION

KI4KMU fördert künstliche Intelligenz in KMU

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert mit der neuen Richtlinie KI4KMU Vorhaben, mit welchen die Erforschung, Entwicklung und Nutzung von KI-Methoden in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) unterstützt und beschleunigt werden soll. Der Schwerpunkt und der Neuheitsgrad

der Vorhaben müssen auf intelligenten Ansätzen liegen, bei denen der Einsatz von KI zu einem deutlichen Mehrwert gegenüber etablierten Verfahren führt. Weitere Informationen zu Antragstellung und Bewertungstichtagen sind abrufbar unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. . 4750206.



Steuerliche Forschungsförderung – FAQ-Übersicht

Das Gesetz zur steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung ermöglicht die steuerliche Begünstigung von Forschungsausgaben von Unternehmen. Aber wie können diese einen Antrag stellen? Das BMBF hat eine FAQ-Liste zum Bescheinigungsverfahren veröffentlicht. Offen ist, wer die Bescheinigung vornehmen wird. Das Ausschreibungsverfahren zur Bestimmung der zukünftigen Bescheinigungsstelle wird derzeit durchgeführt. Weitere Informationen und die FAQ-Liste sind abrufbar unter www.essen.ihk24.de, Dok.-NR. 4760532.

Neue Studie – KI in der Deutschen Wirtschaft

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat aktuell die Studie „Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Deutschen Wirtschaft“ veröffentlicht, die anhand von Indikatoren aufzeigt, in welchen Branchen, welchem Umfang und mit welcher Zielrichtung KI im Jahr 2019 eingesetzt wurde. Die Studie sowie weitere Informationen sind abrufbar unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 4760016.

Online-Kurs zur Künstlichen Intelligenz

Die Industrie- und Handelskammern bieten mit dem kostenlosen Online-Kurs “Elements of AI” einen Überblick über Möglichkeiten von KI. Vermittelt werden Grundkenntnisse von KI, es wird über Potenziale von KI-Anwendungen informiert und Ansatzpunkte für die Umsetzung von KI-Systemen aufgezeigt. Die Teilnehmer werden dazu befähigt, sich mit der Thematik kritisch auseinander zu setzen und lernen Methoden kennen, die Künstliche Intelligenz möglich machen. Weitere Informationen sowie Kursinhalte unter www.elementsofai.de.

Verbraucherpreisindizes*)

November 2019 bis März 2020	
Verbraucherpreisindex Deutschland, 2015 = 100	
November 2019	105,3
Dezember 2019	105,8
Januar 2020	105,2
Februar 2020	105,6
März 2020	105,7

Verbraucherpreisindex Nordrhein-Westfalen, 2015 = 100	
November 2019	105,4
Dezember 2019	105,9
Januar 2020	105,3
Februar 2020	105,8
März 2020	105,8

*) Mit dem Berichtsmonat Januar 2019 haben das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter den Verbraucherpreisindex auf das Basisjahr 2015 = 100 umgestellt und damit den Warenkorb an veränderte Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Alle Angaben ohne Gewähr.

IHK-Vollversammlung – virtueller Austausch am 6. Mai 2020

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen der Corona-Krise fand die zunächst im März verschobene Frühjahrssitzung der Vollversammlung am 06. Mai 2020 statt – allerdings im Rahmen einer Videokonferenz. IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel konnte dazu online 35 zugeschaltete Parlamentarier und Parlamentarierinnen begrüßen.

Da die Vollversammlung im Rahmen dieser Videokonferenz keine Beschlüsse fassen konnte, hatte das Präsidium zuvor im schriftlichen Abstimmungsverfahren drei Punkten zugestimmt: Neben Änderungen im Beschaffungsrecht und der Verabschiedung der energie- und klimapolitischen Leitlinien der IHK-Organisation 2019 wurden Vorgehensweise und Zeitplan für die Nachfolge von Dr. Püchel beschlossen.

Die Nachfolgeregelung griff sie als einen ganz bedeutenden Punkt auf. Der Startschuss erfolgt mit Veröffentlichung der Stellenanzeige (18. Mai). Die Auswahl des Bewerberkreises übernimmt eine gebildete „Findungskommission“; ihr gehören – neben der Präsidentin – zwei weitere Mitglieder aus dem Präsidium und drei Mitglieder aus der Vollversammlung an.

Auf der Präsidiums-Sitzung (Ende Oktober) wird das Ergebnis der „Findungskommission“ präsentiert – verbunden mit der Vorstellung des ausgewählten Kandidaten bzw. der Kandidatin. Das Präsidium gibt eine Beschlussempfehlung an die Vollversammlung

ab. In der Vollversammlung (Mitte November) stellt sich auf Basis dieser Beschlussempfehlung der Kandidat bzw. die Kandidatin vor. Dann entscheiden die Mitglieder des IHK-Parlamentes über die Bestellung des neuen Hauptgeschäftsführers bzw. der neuen Hauptgeschäftsführerin.

Anschließend stand der Meinungs- und Erfahrungsaustausch über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Unternehmen in der MEO-Region im Mittelpunkt der Konferenz. Dabei wurden die bereits eingeleiteten Maßnahmen sowie die Notwendigkeit weiterer Schritte für das Wiederanlaufen der Wirtschaft besprochen. Die Präsidentin ging in ihrer Einleitung insbesondere auf die stark gefragte Corona-Hotline der IHK sowie Verhandlungen mit Politik, Verwaltung und Verbänden zur „Exit“-Strategie ein. Die Mitglieder der Vollversammlung nahmen die Gelegenheit des Austausches gern wahr und brachten Erfahrungen aus ihrem unternehmerischen Alltag ein.

Die Dienstleistungswirtschaft, speziell die Agenturen, hat die Krise hart getroffen. Viele Aufträge im Veranstaltungsbereich brachen weg und können auch auf absehbare Sicht nicht nachgeholt werden. Wünschenswert wären zusätzliche Förderprogramme. Unternehmen im internationalen Geschäft hoffen auf eine schnelle Öffnung des Flugreiseverkehrs für Geschäftsreisende. Die Aufträge sind da, können aber zurzeit nicht ausgeführt werden. Die Banken stellen eine steigende Nachfrage nach KfW-Krediten fest. Sehr gelobt wird die Soforthilfe des Landes NRW als Überbrückung der Liquiditätsengpässe und die Möglichkeit der Kurzarbeit. Problematisch wird bei zahlreichen Unternehmen die Rückzahlung von Darlehen gesehen – dies insbesondere aufgrund auftretender Liquiditätsengpässe.



Foto: IHK

Blick in den Plenarsaal der IHK – kurzfristig als Videokonferenzraum umgestaltet. Präsidentin Kruft-Lohrengel begrüßt von hier die zugeschalteten Parlamentarier und Parlamentarierinnen. Neben Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel sind weitere Mitglieder der Geschäftsführung anwesend.

TRENDING: Girls Day 2020 f t i in v

IHK meo-online WIRTSCHAFT PRAXISTIPPS VERANSTALTUNGEN MEO-REGION IHK INFORMIERT



KÖTTER ENTWICKELT KONZEPT ZUR SCHRITTWEISE ÖFFNUNG DES CAFÉS

von Yvonne Schumann | Mai 5. 2020 | Unternehmen | 0

Das Café Kötter aus Essen-Rüttenscheid hat ein Konzept entwickelt, das eine schrittweise Öffnung...

[WEITERLESEN](#)

WIE GEHT ES MIT DEM IHK-MAGAZIN MEO WEITER?

von aviate Werbeagentur | Apr 29. 2020 | Die IHK informiert | 0

Aufgrund unvorhersehbarer Schwierigkeiten konnten wir leider in diesem Jahr nur mit einer...

[WEITERLESEN](#)

SUCHE –

ANSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

Es gibt derzeit keine bevorstehenden Veranstaltungen.

NEUFSTE BEITRÄGE

Kötter entwickelt Konzept zur schrittweisen Öffnung des Cafés

Wie geht es mit dem IHK-Magazin meo weiter?

STARTERCENTER NRW: kostenlose Veranstaltungen

So sieht das neue IHK-Blog aus: Regelmäßig werden hier Beiträge zum Engagement der IHK bei aktuellen Themen, Unternehmensporträts und praktische Hinweise für den Unternehmensalltag gepostet.

Wie geht es mit der meo in 2021 weiter?

Aufgrund unvorhersehbarer Schwierigkeiten konnten wir leider in diesem Jahr nur mit einer „Not-Ausgabe“ des IHK-Magazins meo im Januar erscheinen. In der ersten Jahreshälfte haben wir dann eine bundesweite Ausschreibung für vier weitere Ausgaben im Mai, August, Oktober und Dezember veröffentlicht und mit der Bonifatius GmbH einen neuen Verlagspartner gefunden. Das gewohnte Design wird in diesem Jahr beibehalten, neu ist aber, dass die meo ab sofort anzeigefrei erscheint.

Im vergangenen Jahr sind wir bereits mit einem Blog für die IHK gestartet: An dieser Stelle gibt es die Unternehmensnachrichten der meo auch in digitaler Form. Darüber hinaus berichten wir über IHK-Veranstaltungen, unser Engagement bei aktuellen wirtschaftlichen Themen und geben praktische Hinweise für den Unternehmensalltag. Ein großer Vorteil des Blogs ist die schnelle Reaktionsfähigkeit: Wir können Texte kurzfristig veröffentlichen und die Unternehmen über wichtige Neuigkeiten informieren. Die Beiträge werden dann über unsere weiteren Online-Kanäle auf Facebook, Instagram, Twitter und LinkedIn geteilt.

Für 2021 werden wir – dann europaweit – die Vergabe unseres IHK-Magazins für die nächsten Jahre ausschreiben. Dabei soll das Konzept grundlegend überarbeitet und modernisiert werden. Wir werden das IHK-Blog zu einem echten Online-Magazin erweitern und es als solches bewerben. Grundsätzlich geht der Trend hin zur Online-Kommunikation: Die Lesegewohnheiten haben sich geändert, die Portokosten sind hoch und der Umweltschutzgedanke rückt weiter in den Vordergrund. Auch ist es für die in der meo portraitierten Unternehmen attraktiv, zusätzlich online veröffentlicht zu werden: Der Link von www.ihkessen.blog bringt sie in Suchmaschinen weiter nach vorne.

Nichtsdestotrotz setzten wir auch weiterhin auf Print: Studien zeigen, dass Printmedien intensiver gelesen werden und eine andere Zielgruppe erreichen als die Online-Kommunikation. Darüber hinaus generieren Print-Artikel eine starke Wertig- und Glaubwürdigkeit. Die meo wird ab dem kommenden Jahr quartalsweise und dann etwas umfangreicher als gewohnt erscheinen.

*Yvonne Schumann
Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der IHK zu Essen*

Fläche und Bevölkerung 2017/2018	Essen			Mülheim an der Ruhr			Oberhausen			IHK Essen			Ruhrgbiet			Nordrhein-Westfalen			Bundesgebiet		
	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %
Fläche in qkm	210,34	210,34	-	91,28	91,28	-	77,09	77,09	-	378,71	378,71	-	3.888,60	3.888,60	0,0	34.112,45	34.112,45	0,0	357.582,23	357.582,00	-0,0
Einwohner	583.393	583.109	-0,0	171.265	170.880	-0,3	211.422	210,735	-0,3	966.080	964.918	-0,1	4.601,087	4.598,420	-0,1	17.912,134	17.932,651	0,1	82.792,351	83.019,213	0,3
Bevölkerungswachstum/verlust	305	-682	-323,6	2.772	1.872	-0,2	2.742	2,029	-0,3	2.551	2.548	-0,1	1.189	1.189	0,0	525	526	0,1	232	232	0,0
Geburten- oder Sterberbschub	-1.541	-1.598	-3,7	-620	-360	-205,9	-782	-879	-1,2	-2.943	-2.943	-	-4.539	-4.539	-	18.764	14.481	-22,8	268.709	233.329	-13,5
Wanderungsbilanz	1.846	916	-50,4	960	239	-75,1	820	312	-62,0	3.626	1.467	-59,5	10.097	9.336	-7,6	51.622	52.471	1,6	416.080	399.680	-3,9
*) Stand jeweils 31. 12. des Jahres																					
Bruttowertschöpfung 2016/2017	Essen			Mülheim an der Ruhr			Oberhausen			IHK Essen			Ruhrgbiet			Nordrhein-Westfalen			Bundesgebiet		
2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	
21.794	22.220	2,0	5.007	5.364	7,1	5.176	5.075	-2,0	31.977	32.659	2,1	128.888	133.011	3,2	598.595	617.733	3,2	2.847.740	2.954.696	3,8	
davon:																					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe, Anteil an BWS in % *)	19,2	19,6	4,1	25,5	25,9	7,1	29,0	25,8	-12,6	21,8	21,6	1,4	25,2	24,7	1,4	28,6	28,4	2,5	31,7	31,9	4,4
Handel, Verkehr und Lagerer, Gasgewerbe, Information und Kommunikation	24,5	25,1	4,6	24,0	22,3	8,8	19,3	19,9	1,0	23,6	23,6	0,0	21,4	21,6	3,9	22,1	22,3	4,5	20,7	20,8	4,5
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	32,1	30,6	-2,9	30,9	32,7	-0,6	27,8	29,1	2,4	31,2	30,7	0,4	27,0	27,2	3,9	26,5	26,4	2,6	25,6	25,3	2,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Unterricht, Private Haushalte mit Hauspersonal; Anteil an BWS in % *)	24,1	24,6	4,0	19,5	19,0	13,4	23,9	25,2	3,4	23,4	23,8	4,0	26,4	26,5	3,6	22,8	22,9	3,6	22,0	21,9	3,6
BWS je Erwerbstätigen in EUR	66.042	67.069	1,6	61.436	65.978	7,4	54.947	54.014	-1,7	63.233	64.492	2,0	59.972	61.188	2,0	64.392	65.550	1,8	65.252	66.744	2,3
BWS je Erwerbstätigen in % des Landesdurchschnitts**)	102,6	102,3	-0,3	95,4	100,7	5,3	85,3	82,4	-2,9	98,2	98,4	0,2	93,1	93,3	0,2	98,7	98,2	-0,5	101,3	101,8	0,5
BWS je Erwerbstätigen in % des Bundesdurchschnitts**)	101,2	100,5	-0,7	94,2	98,9	4,7	84,2	80,9	-3,3	96,9	96,6	-0,3	91,9	91,7	-0,2	98,7	98,2	-0,5	104,5	104,7	0,2
*) Zu Herstellungspreisen. **) Veränderungsrate in % liegen Effektivwerte zugrunde. ***) Veränderung in Prozentpunkten																					
Unternehmen 2019/2020	Essen			Mülheim an der Ruhr			Oberhausen			IHK Essen			Ruhrgbiet			Nordrhein-Westfalen			Bundesgebiet		
2019	2020	Veränd. in %	2019	2020	Veränd. in %	2019	2020	Veränd. in %	2019	2020	Veränd. in %	2019	2020	Veränd. in %	2019	2020	Veränd. in %	2019	2020	Veränd. in %	
11.173	11.473	2,7	3.263	3.311	1,5	2.823	2.864	1,5	17.259	17.648	2,3	128.888	133.011	3,2	598.595	617.733	3,2	2.847.740	2.954.696	3,8	
davon:																					
Eingetragene kammerzugehörige Firmen	25	26	4,0	6	6	0,0	9	9	0,0	40	41	2,5	25,2	24,7	1,4	28,6	28,4	2,5	31,7	31,9	4,4
Kammerzugehörige Genossenschaften	11.148	11.447	2,7	3.257	3.305	1,5	2.814	2.855	1,5	17.219	17.607	2,3	128.888	133.011	3,2	598.595	617.733	3,2	2.847.740	2.954.696	3,8
In Handelsregister eingetragene Unternehmen	1.293	1.458	12,8	316	341	7,9	466	522	12,0	2.075	2.321	11,9	128.888	133.011	3,2	598.595	617.733	3,2	2.847.740	2.954.696	3,8
Stand: jeweils 01.01.																					
Arbeitsmarkt 2018/2019	Essen			Mülheim an der Ruhr			Oberhausen			IHK Essen			Ruhrgbiet			Nordrhein-Westfalen			Bundesgebiet		
2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	
31.626	30.464	-3,7	6.188	5.961	-3,7	11.336	10.849	-4,3	49.150	47.274	-3,8	228.904	220.710	-3,6	644.449	633.492	-1,7	2.275.787	2.216.243	-2,6	
Arbeitslosenquote	11,4	10,9	-0,5	7,9	7,6	-0,6	10,3	10,7	0,4	10,8	10,4	-0,4	10,3	9,9	-0,4	7,3	7,1	-0,2	5,6	5,4	-0,2
Gemeldete Arbeitsstellen	4.113	3.767	-8,4	2.139	1.364	-36,2	2.118	2.085	-1,6	43.789	46.211	5,5	107.003	116.647	9,0	515.670	541.262	5,0	1.971.248	2.042.011	3,6
Arbeitslose je gemeldete Arbeitsstelle	7,7	8,1	0,4	2,9	4,4	1,5	4,2	5,1	1,7	5,5	6,5	1,0	5,3	5,3	0,0	3,8	3,8	0,0	2,8	2,8	0,0
Kurzarbeiter	61	61	0,0	13	13	0,0	7	7	0,0	81	348	329,6	267	2.335	774,5	290,4	11,385	292,0	14.057	50.988	262,7
Stand: jeweils Juni des Jahres																					
Steuerbarer Umsatz der Wirtschaft 2016/2017	Essen			Mülheim an der Ruhr			Oberhausen			IHK Essen			Ruhrgbiet			Nordrhein-Westfalen			Bundesgebiet		
2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %	
110.670	114.577	3,5	26.267	27.811	5,9	6.876	5.928	-13,8	143.813	148.316	3,1	310.369	325.718	4,9	1.422.678	1.495.615	5,1	6.088.287	6.360.802	4,5	
davon:																					
Verarbeitendes Gewerbe in Mio EUR	29.091	31.616	8,7	1.620	1.835	13,3	1.566	900	-42,5	32.277	34.351	6,4	66.429	70.866	6,7	396.713	423.780	6,8	2.096.111	2.200.821	5,0
Baugewerbe in Mio EUR	2.791	2.632	-5,7	556	560	0,7	452	452	0,0	3.799	3.799	0,0	11.781	12.066	2,4	49.551	64.990	31,2	280.194	295.245	5,4
Handel in Mio EUR	20.091	21.505	7,0	21.580	22.621	4,8	2.118	2.085	-1,6	43.789	46.211	5,5	107.003	116.647	9,0	515.670	541.262	5,0	1.971.248	2.042.011	3,6
sonstige Wirtschaftsbereiche in Mio EUR	58.697	58.824	0,2	2.511	2.795	11,3	2.740	2.491	-9,1	69.948	64.110	-8,3	125.156	126.139	0,8	460.744	465.583	1,1	1.740.734	1.822.725	4,7
Die Bestimmung der Umsätze der Unternehmen erfolgt bei dem für den Hauptsitz zuständigen Finanzamt. Den Städten, in denen Unternehmen mit Zweigniederlassungen, Filialen usw. ihren Hauptsitz haben, werden auch die Umsätze zugerechnet, die in den Zweigniederlassungen usw. dieser Unternehmen erzielt werden. Die Umsätze einiger Städte sind daher überhöht und die anderer Städte zu niedrig. -) bezieht sich nur auf Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mehr als 17.500 €																					
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2018/2019	Essen			Mülheim an der Ruhr			Oberhausen			IHK Essen			Ruhrgbiet			Nordrhein-Westfalen			Bundesgebiet		
2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	
136	148	8,8	122	126	3,3	19	23	20,0	277	298	7,6	2.949	3.038	3,0	33.602	34.329	2,2	250.983	256.701	2,3	
Land- und Forstwirtschaft**)	9.520	10.418	9,4	1.058	973	-8,0	3.073	3.073	0,0	14.464	14.464	0,0	46.216	46.216	0,0	129.370	131.027	1,3	547.314	556.163	1,6
Energetische, Bergbau, Wasservers.***)	19.973	20.405	2,2	12.645	12.179	-3,7	8.181	8.075	-1,3	40.799	40.659	-0,3	217.070	219.811	1,3	1.370.112	1.383.250	1,0	6.930.836	7.002.381	1,0
Verarbeitendes Gewerbe	11.899	11.899	0,0	3.820	3.813	-0,2	5.565	5.664	1,8	20.972	21.376	1,9	89.039	92.296	3,4	337.108	348.713	3,0	1.847.232	1.906.005	2,6
Baugewerbe	32.139	32.248	0,3	10.215	10.170	-0,4	10.801	10.878	0,7	53.155	53.296	0,3	230.097	231.757	0,7	984.396	993.645	1,0	4.448.224	4.492.652	1,0
Handel	6.828	7.376	8,0	1.294	1.353	4,6	1.989	2.016	1,4	10.111	10.111	0,0	38.773	41.062	6,0	180.058	186.384	3,5	1.083.683	1.109.106	2,3
Gasgewerbe	13.939	13.939	0,0	1.850	1.922	3,9	2.983	3.318	11,2	18.772	18.838	0,4	102.312	109.260	6,8	374.886	390.203	3,4	1.791.168	1.837.766	2,6
Verkehr und Lagerer	10.941	10.939	-0,2	1.146	1.063	-7,2	1.172	1.165	-0,6	13.259	13.167	-0,7	40.763	42.279	3,7	214.532	226.699	5,7	1.076.339	1.135.328	5,5
Information und Kommunikation	7.229	6.775	-6,3	1.386	1.389	0,2	971	928	-5,2	4.956	5.092	2,7	41.500	40.712	-1,9	210.356	207.373	-1,4	965.658	961.021	-0,5
Finanz-, Versicherungsleistungen	2.063	2.406	16,6	643	674	4,8	374	712	90,4	3.080	3.792	23,1	13.480	14.453	7,2	50.207	52.431	4,4	268.308	276.890	3,4
Freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	26.412	27.393	3,7	6.506	6.724	3,5	3.178	3.142	-1,1	36.096	37.269	3,2	104.394	105.874	1,4	484.693	495.672	2,3	2.223.324	2.296.327	3,1
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	28.154	28.144	-0,0	3.707	3.761	1,5	8.534	8.101	-5,1	40.395	40.006	-1,0	147.319	143.991	-2,3	533.659	520.333	-2,5	2.389.856	2.328.623	-2,5
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialver.	13.050	12.636	-3,2	9.451	9.451	0,0	2.359	2.434	3,2	14.825	14.950	0,8	86.908	86.070	-0,9	365.054	364.558	-0,1	1.792.413	1.830.329	2,1
Erziehung und Unterricht	44.167	45.859	3,8	8.517	8.725	2,4	11.272	11.459	1,6	63.956	66.043	3,3	281.798	289.867	2,9	1.091.699	1.12				

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Essen			Mülheim an der Ruhr			Oberhausen			IHK Essen			Ruhrgbiet			Nordrhein-Westfalen			Bundesgebiet					
	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %			
Betriebe ²⁾ am 30.09.	161	166	3,1	74	73	-1,4	70	64	-8,6	305	303	-0,7	1.643	1.655	0,7	10.144	10.289	1,4	46.395	46.900	1,1			
Tätige Personen am 30.09.	15.732	15.491	-1,5	11.988	11.692	-2,5	7.542	7.396	-1,9	35.622	34.579	-2,8	196.014	199.577	1,8	1.228.302	1.258.506	2,5	6.275.245	6.430.756	2,5			
Erlöse in Mio. EUR	841	852	1,3	675	667	-1,2	444	436	-1,8	1.960	1.960	0,0	50.938	51.324	0,8	48.245	49.157	1,9	305.620	321.252	5,1			
Erträge je Beschäftigten in EUR	53.467	55.028	2,9	56.327	57.082	1,3	58.821	59.016	0,3	55.584	56.576	1,8	50.938	51.324	0,8	48.245	49.157	1,9	48.704	49.956	2,6			
Gesamtsatz in Mio. EUR	3.977	4.079	2,6	3.277	3.051	-6,9	1.852	1.836	-0,9	9.106	8.966	-1,5	59.905	60.451	2,6	350.096	337.940	-3,5	1.802.825	1.949.035	2,4			
deutliche Auswärtige in Mio. EUR	1.755	1.939	10,5	1.632	1.411	-13,5	1.008	810	-19,6	4.395	4.160	-5,3	24.247	24.812	2,3	155.508	158.670	2,0	881.008	1.004.075	14,0			
Exportanteil am Gesamtsatz in %	44,1	47,5	3,4	49,8	46,2	-3,6	54,4	44,1	-18,3	48,3	46,4	-0,2	41,2	41,0	-0,2	44,4	44,3	-0,1	46,3	51,5	5,2			
Von den tätigen Personen entfallen auf die Wirtschaftszweige in % ³⁾ :																								
Herstellung v. Nahrungs- und Futtermitteln	5,0	5,1	1,9	-	3,5	-	6,3	6,3	-2,5	-	4,8	-	-	-	-	-	-	-	8,1	8,2	4,0	8,5	8,5	2,4
Herstellung v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6,6	6,9	3,4	-	0,8	-	5,1	5,5	6,2	-	4,6	-	-	-	-	-	-	-	2,6	2,6	2,1	3,0	3,0	2,9
Herstellung von Metallergzeugnissen	10,8	11,9	8,4	5,7	5,6	-4,4	-	7,1	-	8,7	-	-	-	-	-	14,4	14,2	0,9	10,8	10,8	2,6	10,8	10,8	2,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1,4	1,4	2,8	-	-	-	2,5	2,4	-2,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,8	2,9	3,8	4,8	4,8	3,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	5,9	5,5	-8,2	2,7	2,9	6,3	2,5	2,5	-8,4	4,1	4,0	-5,0	-	-	-	-	-	-	7,2	7,3	3,7	6,8	6,8	2,5
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	13,0	12,3	-6,8	-	3,7	-	25,2	27,7	7,7	-	12,7	-	-	-	-	-	-	-	3,3	3,3	0,6	3,1	3,1	1,8
Herstellung v. chemischen Erzeugnissen	11,1	10,5	-6,7	-	-	-	12,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,7	7,7	3,2	5,4	5,3	2,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	-	7,3	-	21,6	21,6	-2,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,7	8,7	2,0	4,0	4,0	1,9
Maschinenbau	15,1	13,3	-13,2	47,9	47,8	-2,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16,3	16,4	3,4	16,7	16,9	3,8	16,9	16,9	3,8
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenantrieben	10,7	12,0	11,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,7	6,7	1,2	13,4	13,2	-1,3

*) WZ 2008 **) Mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen ***) Veränderungsrate in % liegen Effektivwerte zugrunde

Bauhauptgewerbe	Essen			Mülheim an der Ruhr			Oberhausen			IHK Essen			Ruhrgbiet			Nordrhein-Westfalen			Bundesgebiet		
	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %
Betriebe, Ende Juni	295	276	-6,4	104	96	-7,7	150	136	-9,3	549	508	-7,5	2.569	2.419	-5,8	13.151	12.594	-4,2	74.959	74.837	-0,2
Beschäftigte, Ende Juni	3.468	3.518	1,4	2.380	2.348	-1,3	2.490	2.267	-8,6	8.328	8.133	-2,3	33.175	33.503	1,0	140.893	141.463	0,4	817.415	842.363	3,1
Arbeitsstunden im Juni in 1.000	357	368	3,1	177	167	-5,6	275	274	-0,4	809	809	0,0	3.499	3.618	3,4	15.088	15.059	-0,2	89.373	93.187	4,3
Löhne u. Gehälter im Juni in 1.000 EUR	10.739	11.270	4,9	5.288	5.374	1,4	7.165	6.922	-3,4	23.202	23.566	1,6	95.708	100.302	4,8	393.179	406.513	3,4	2.205.600	2.337.600	6,0
Jahressumatz in 1.000 EUR	466.993	508.516	8,9	178.642	169.992	-4,8	231.136	228.103	-1,3	876.771	906.611	3,4	3.331.890	4.148.303	5,5	17.659.076	18.694.826	5,8	116.731.000	123.132.000	5,5

*) WZ 2008 **) Mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen ***) Veränderungsrate in % liegen Effektivwerte zugrunde

Ausbildungsverhältnisse	Essen			Mülheim an der Ruhr			Oberhausen			IHK Essen			Ruhrgbiet			Nordrhein-Westfalen			Bundesgebiet		
	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %
Gewerbliche insgesamt	1.744	1.744	0,0	678	709	4,6	417	463	11,0	2.745	2.916	6,2	11.758	11.758	0,0	62.797	65.455	4,2	300.065	313.223	4,4
davon: Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Metalltechnik	544	596	9,6	394	407	3,3	173	188	8,7	1.111	1.191	7,2	5.132	5.288	3,0	30.404	31.455	3,5	157.241	163.125	3,7
Elektrotechnik	606	647	6,8	185	194	4,9	110	131	19,1	901	972	7,9	3.332	3.609	8,3	16.783	17.930	6,8	75.203	81.174	7,9
Bau, Steine, Erden	100	109	9,0	15	13	-13,3	19	19	0,0	134	141	5,2	796	870	9,3	3.279	3.208	-2,2	15.106	16.353	8,3
Chemie, Physik, Biologie	147	144	-2,0	53	63	18,9	87	86	-1,1	287	293	2,1	1.013	1.014	0,1	6.455	6.691	3,7	24.983	25.121	0,6
Holz	36	36	0,0	2	1	-50,0	2	2	0,0	40	41	2,5	143	137	-4,2	906	959	5,8	3.350	3.397	1,4
Papier, Druck	144	140	-2,8	19	20	5,3	22	22	0,0	185	188	1,6	325	325	0,0	3.492	3.492	0,0	14.347	14.357	0,1
Leder, Textil, Bekleidung	2	1	-50,0	4	4	0,0	4	6	50,0	11	11	0,0	33	33	0,0	349	320	-8,3	1.781	1.695	-4,8
Nahrung und Genuss	23	19	-17,4	8	7	-12,5	1	1	0,0	31	27	-12,9	182	178	-2,2	847	830	-2,0	4.051	4.012	-1,0
Glas, Keramik u.ä.	21	27	28,6	8	7	-12,5	-	-	-	21	27	28,6	38	56	47,4	148	172	16,2	1.286	1.351	5,1
Sonderberufe, z. B. Fachkraft für Fahrzeugpflege	27	25	-7,4	-	-	-	-	-	-	27	25	-7,4	62	57	-8,1	361	358	-0,8	2.287	2.210	-3,4
Kaufmännische insgesamt	4.406	4.174	-5,3	951	967	1,7	1.035	1.024	-1,1	6.392	6.165	-3,6	26.238	25.127	-4,2	113.085	111.745	-1,2	474.273	469.427	-1,0
davon: Industrie	345	333	-3,5	77	77	0,0	57	60	5,3	477	477	0,0	1.936	1.938	0,1	13.115	13.182	0,5	48.926	48.888	-0,1
Groß- und Außenhandel	327	333	1,8	99	100	1,0	50	52	4,0	476	485	1,9	2.072	2.021	-2,5	9.474	9.268	-2,2	37.142	36.110	-2,8
Einzelhandel	1.069	925	-13,5	329	333	1,2	435	431	-0,9	1.833	1.689	-8,4	6.316	6.316	0,0	26.897	26.595	-1,1	115.401	114.668	-0,6
Banken	221	186	-15,8	42	40	-4,8	40	32	-20,0	303	258	-14,9	1.247	1.095	-12,2	5.963	5.224	-12,4	25.166	22.729	-9,7
Versicherungen	123	100	-18,7	30	29	-3,3	26	22	-15,4	179	151	-15,6	806	746	-7,4	3.741	3.577	-4,4	13.014	12.378	-4,9
Hotels, Gaststätten	362	358	-1,1	35	38	8,6	79	71	-10,1	476	467	-1,9	1.893	1.810	-4,4	9.607	9.373	-2,4	53.107	52.285	-1,5
Verkehr, Transportgewerbe	236	255	8,1	36	40	11,1	42	42	0,0	314	337	7,3	2.009	2.099	4,5	7.798	8.084	3,7	34.216	34.971	2,2
sonstige, km, Berufe	1.623	1.581	-2,6	305	310	1,6	301	313	4,0	2.229	2.204	-1,1	8.770	8.675	-1,1	34.758	34.837	0,2	140.506	140.916	0,3
Sonderberufe, z. B. Fachpraktiker Küche, FP Verkauf	100	103	3,0	-	-	-	5	5	0,0	105	104	-1,0	426	426	0,0	1.732	1.605	-7,3	6.795	6.502	-4,3
Gewerbliche und kaufmännische Auszubildungsverhältnisse insgesamt	6.056	5.918	-2,3	1.629	1.676	2,9	1.452	1.487	2,4	9.137	9.081	-0,6	37.511	36.885	-1,7	175.982	177.200	0,7	774.278	782.650	1,1

*) IHK-Betriebe Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen

Kfz-Bestand 2018(2019 ¹⁾)	Essen			Mülheim an der Ruhr			Oberhausen			IHK Essen			Ruhrgbiet			Nordrhein-Westfalen			Bundesgebiet		
	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %
Kraftfahrzeuge	21.524	21.601	0,4	7.392	7.435	0,6	9.028	9.038	0,1	37.944	38.074	0,3	199.512	200.673	0,6	833.009	842.577	1,1	4.379.978	4.438.601	1,5
Personenkraftwagen	285.071	287.883	1,0	92.119	93.005	1,0	109.180	110.253	1,0	486.370	491.141	1,0	2.405.318	2.495.531	1,2	9.950.324	10.063.991	1,3	46.474.594	47.095.794	1,3
Kraftomnibusse	478	491	2,7	34	36	6,0	161	161	0,0	687	688	0,1	3.716	3.771	1,5	16.565	16.953	2,4	79.438	80.519	1,4
Lkw	16.040	16.765	4,5	4.618	4.784	3,6	4.937	5.215	5,6	26.764	26.764	0,0	122.674	128.042	4,4	621.293	665.508	7,4	3.031.139	3.149.263	3,9
Zugmaschinen	1.821	1.943	7,3	366	371	1,4	585	585	0,0	3.198	3.198	0,0	28.527	29.354	2,9	251.689	256.642	2,0	2.204.482	2.237.428	1,5

Grundstücksbörse Ruhr e.V.

immopro.meo

Alle qualifizierten MEO-Mietspiegel für Gewerbe und Wohnen auf einen Blick

Seit 54 Jahren hat die Grundstücksbörse Ruhr e.V. – immopro.meo – ihren Sitz im Hause der IHK zu Essen. Schon seit 1980 veröffentlicht sie jährlich die Mietspiegel für Gewerbeimmobilien in der MEO-Region. In diesem Jahr ist das Team der Grundstücksbörse den nächsten logischen Schritt gegangen: Ab sofort werden auch die qualifizierten Mietspiegel für Wohnimmobilien für die Städte Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen angeboten. Es handelt sich hierbei um die qualifizierten Mietspiegel für Wohnräume, welche von den Gutachterausschüssen der Städte der MEO-Region erstellt wurden. Diese Mietspiegel können unter anderem auch als Begründung für Mietanpassungen genutzt werden.

Ein weiterer Service der Grundstücksbörse – immopro.meo – ist außerdem interessant für alle Immobilieneigentümer, Anleger und Menschen, die mit Immobilien arbeiten: Monatlich erscheint der informative Newsletter der immopro.meo, welcher jeweils von einem Börsenmitglied verfasst wird. Das sind – je nach Fachbereich des Verfassers – zum Beispiel Tipps und Empfehlungen aus dem Immobilienrecht, zur Vermarktung und Vermietung von Immobilien oder zur positiven Beeinflussung der Wertentwicklung einer Immobilie.

Ein kurzer Überblick über die aktuellen Wohnungs- und Gewerbemietspiegel der MEO-Region:

Essen

Der aktuell gültige Mietspiegel der Stadt Essen besteht schon seit 2018. Der neue Mietspiegel für Wohnungen 2020 ist gerade in der Erstellung. Wer den neuen Mietspiegel 2020 sofort bei Erscheinen erhalten möchte, kann sich auf der Website der Grundstücksbörse (www.immopromeo.com) registrieren und bekommt ihn automatisch zugesendet.

Nach dem geltenden Mietspiegel 2018 liegen die Durchschnittsmieten pro Quadratmeter in Essen je nach Altersklasse zwischen 5,73 und 8,63 Euro.

Daneben gibt es Punkte für die Straßenlage, die Quadratmetergröße und weitere Faktoren, etwa Etage und Sanierungszustand. Nichts Neues ist dabei die grundlegende Preisverteilung zwischen Essener Süden und den nördlicheren Stadtteilen.

Gewerbe

Insgesamt haben sich in allen drei MEO-Städten die Gewerbemieten spürbar verändert. Die Werte bei Ladenlokalen stehen jeweils für normal geschnittene Geschäftsräume mit entsprechender Frontbreite im Erdgeschoss. Neben- und Lagerräume wurden dabei nicht miteingerechnet. In den Randlagen und Nebenstraßen der typischen Lagen liegen die Mieten unterhalb der genannten Werte. Mieten in Einkaufszentren bleiben unberücksichtigt. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettomieten, bereinigt um Nebenkosten und Mehrwertsteuer.

Wenn man in Essen ein Büro mieten möchte, muss man dafür – je nach Lage – zwischen 5 und 12 Euro pro Quadratmeter zahlen. Für eine Halle werden in der Ruhrmetropole je nach Alter 2,50 bis 5,20 Euro pro Quadratmeter fällig.

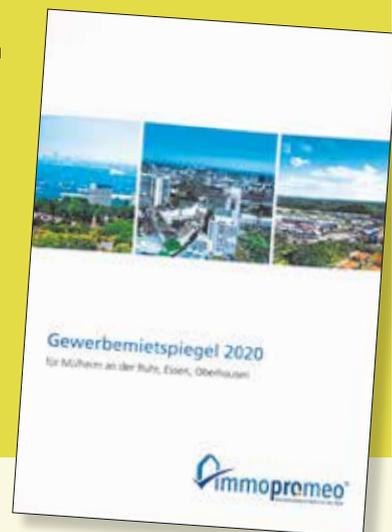
Beim Einzelhandel gibt es massive Preisunterschiede nach der Lage. Aber auch die Größe entscheidet über den Quadratmeterpreis. Für die Haupteinkaufsstraße, die Kettwiger Straße, konnte festgestellt werden: Lagen die Mieten im vergangenen Jahr hier noch zwischen 30 und 100 Euro pro Quadratmeter, sind es aktuell noch 25 bis 90 Euro. Dennoch lassen sich hier noch gute Gewinne erzielen:

In 1-A-Lagen für kleine Ladenlokale (20 bis 50 Quadratmeter Fläche) 60 bis 90 Euro pro Quadratmeter, für mittelgroße Flächen (50 bis 100 Quadratmeter) 50 bis 70 Euro Nettomiete pro Quadratmeter, für große Flächen ab 100 Quadratmeter waren es

Die jeweils aktuellen Mietspiegel für die Städte Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen sind kostenfrei erhältlich unter:
www.immopromeo.com

Der neue Gewerbe-Mietspiegel 2020 für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen liegt nun vor.

Foto: Sabine Felderhoff, RECALL Essen





Die Mitglieder der Grundstücksbörse Ruhr - immopro.meo - stellen monatlich aktuelle Immobilienthemen aus ihren Fachbereichen vor. Foto: Matthias Duschner

30 bis 60 Euro pro Quadratmeter und für sehr große Flächen über 200 Quadratmeter Gesamtfläche lagen die Mieten bei 25 bis 40 Euro pro Quadratmeter.

In den B-Lagen zeigt sich ein völlig anderes Bild. Hier liegen die Quadratmeterpreise für kleine Ladenlokale bei 10 bis 20 Euro, für mittelgroße und große bei 5 bis 10 Euro.

Aber auch die einzelnen Ortsteile haben zum Teil sehr attraktive Lagen zu bieten. Exemplarisch für Rüttenscheid zahlt man dort für kleine Flächen 40 bis 75 Euro, für mittelgroße 30 bis 50 und für große 20 bis 30 Euro pro Quadratmeter.

Mülheim an der Ruhr

Im Mülheimer Mietspiegel für Wohnimmobilien gibt es dieses Jahr eine Neuerung, die ihn noch wesentlich aussagekräftiger macht. Denn nun werden die Lagen nicht mehr einfach nach Stadtteilen gegliedert, sondern nach Straßen. Dadurch ergibt sich ein noch genaueres Bild der regionalen Mieten in Mülheim an der Ruhr.

Die Mieten von etwa 5.900 Wohnungen wurden für die neue Auflage ausgewertet. Aktuell liegt die Nettokaltmiete in Mülheim an der Ruhr im Durchschnitt (über alle Lagen und Wohnungsgrößen verteilt) bei 6,38 Euro pro Quadratmeter. Zum Vergleich: Im Mietspiegel 2016 lag dieser Wert bei 6,02 Euro.

Gewerbe

Bei den Büroräumen in Mülheim an der Ruhr reichen die Mieten je nach Lage von 4 bis 9 Euro pro Quadratmeter. Hallen kann man je nach Alter ab 2,60 Euro pro Quadratmeter anmieten, bis hin zu 5 Euro für moderne Hallen.

Die Mieten für den Einzelhandel klaffen hier nicht ganz so weit auseinander wie in Essen. In 1-A-Lagen zahlt man in Mülheim an der Ruhr für kleine Ladenlokale 20 bis 30 Euro, für mittelgroße 15 bis 20 und für große 7 bis 15 Euro. In B-Lagen sind es 10 bis 12 Euro in kleinen Ladenlokalen, 7 bis 12 in mittelgroßen und 5 bis 10 Euro in großen. Auch hier gibt es bevorzugte Lagen, wo die Preise denen der Innenstadt sogar ähneln. So kosten in Saarn kleine Flächen 14 bis 40 Euro Quadratmetermiete, mittelgroße 14 bis 20 und große 9 bis 18 Euro.

Oberhausen

Auch in Oberhausen liegt bereits der Mietspiegel 2020 vor. Der durchschnittliche Mietpreis (Nettokaltmiete) in Oberhausen liegt aktuell bei 6,41 Euro pro Quadratmeter. Damit liegt er unter den Durchschnittsmieten NRW (7,83 Euro) und Deutschlands (8,80 Euro pro Quadratmeter).

Diese Preise unterscheiden sich teilweise stark je nach Wohnungsgröße: Bei Wohnungen bis 30 Quadratmeter sind es in Oberhausen 6,88 Euro pro Quadratmeter (NRW: 10,85, D: 11,45). Bei Wohnungen bis 60 Quadratmeter liegt die Durchschnittsmiete in Oberhausen bei 6,32 Euro pro Quadratmeter (NRW: 7,35, D: 7,95) und bei Wohnungen bis 100 Quadratmeter sind es 6,33 Euro pro Quadratmeter (NRW: 8,12, D: 9,18). In Oberhausen wohnen die Mieter kleiner Wohnungen also deutlich günstiger als im Rest des Landes. Dabei rangierten die Quadratmetermieten zwischen 5,87 Euro in Styrum und 7,26 Euro in Alsfeld.

Im Vergleich: Der Durchschnittskaufpreis pro Quadratmeter liegt in Oberhausen bei 1.717 Euro.

Gewerbe

In Oberhausen liegen die Gewerbemieten bei Büroräumen lageabhängig zwischen 4 und 10 Euro pro Quadratmeter, bei Hallen zwischen 2,50 und 4,50 Euro.

Im Einzelhandel werden in 1-A-Lagen für kleine Ladenlokale Quadratmeterpreise zwischen 17,50 und 35 Euro erzielt. Mittelgroße Flächen in dieser sehr guten Lage kosten 12 bis 25 und große Flächen 7 bis 20 Euro. In B-Lagen zahlt man für ein kleines Ladenlokal 6,50 bis 20 Euro pro Quadratmeter, für ein mittelgroßes 6 bis 15 und für ein großes 5 bis 15 Euro. In bevorzugter Stadtteillage sieht es ganz ähnlich aus mit 8 bis 15 Euro für kleine Verkaufsflächen, 5 bis 15 für mittelgroße und 5 bis 10 Euro für große.



Ausbildungsplatzvermittlung

Neue Homepage der IHK-AzubiMacher

Frisch und modern präsentiert sich die neue Website der Azubimacher. Unter www.azubimacher.com erhalten Sie Informationen zum Ablauf des Matching-Prozesses und können sich rund um die Ausbildungsstellenvermittlung informieren. Ausbildungsplatzbewerber können auch gerne das Kontaktformular auf unserer Homepage verwenden.

Selbstverständlich stehen Ihnen unsere Kolleginnen auch telefonisch unter 0201/1892-120 oder per E-Mail unter AzubiMacher@essen.ihk.de für Fragen zur Verfügung.



Das Azubi-Macher-Team Stefanie Richter, Eva Wilmsmann, Sabine Keller (v.l.n.r.).

Das Programm Passgenaue Besetzung – Die IHK hilft weiter!

Sie sind interessiert an einem Ausbildungsplatz und suchen Unterstützung bei der Vermittlung? Oder Ihr Unternehmen ist auf der Suche nach geeigneten Nachwuchskräften? Unsere Kolleginnen aus dem Programm „Passgenaue Besetzung“ helfen Ihnen gerne dabei.

Das Motto lautet „Zusammenbringen was zusammenpasst!“. Der Service richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen, besonderes Augenmerk liegt hier bei der Qualität des Matching-Prozesses. Häufig hören wir den Satz „Wir würden gerne ausbilden, aber wir finden einfach keine passenden Bewerber“, sagt Sabine Keller aus dem Azubi-Macher-Team. Außerdem fehle insbesondere den kleinen Unternehmen oft die Zeit und weitere Ressourcen, um Auszubildende zu rekrutieren.

Genau diese Betriebe unterstützt die IHK mit dem kostenlosen Service. Im Vordergrund stehen die Bedürfnisse der Betriebe. Zu Beginn wird mit den Betrieben ein Anforderungsprofil an künftige Auszubildende erstellt. Dann kann die Suche nach geeigneten Kandidaten beginnen. Die AzubiMacher halten dafür Kontakt zu Schulen und anderen Organisationen, sind auf Messen und Veranstaltungen präsent und führen Gespräche mit potenziellen Bewerbern. So kann nicht nur zur klassischen Bewerbungszeit, sondern das ganze Jahr über ein Matching-Verfahren stattfinden.

Die Azubi-Macher werden im Rahmen des Programms Passgenaue Besetzung – Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Zur Erfüllung der Förderbedingungen muss eine KMU-Erklärung vorgelegt werden.

Ausbildung statt Studium

Für Nicole Lemancyk war nach dem Abitur eigentlich klar, was kommt „Alle meine Freunde wollten studieren gehen, also habe ich das auch gemacht!“. Von 2015 – 2017 war sie eingeschrieben für den Studiengang IT und IT-Sicherheit. Sehr schnell hat sie gemerkt, dass das nicht das Richtige für sie war... alles sehr theoretisch, wenig Praxisbezug und sehr viele Klausuren.

Hinzu kam mehr und mehr der Wunsch früh ins Berufsleben zu starten und das „echte“ Leben draußen kennenzulernen.

Sie stellte fest, dass eine Ausbildung ihr sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt bereiten würde und fand über die IHK-Homepage den Vermittlungsservice der AzubiMacher.

Als Studienaussteigerin gehört sie zu einer interessanten Zielgruppe für die Unternehmen sagt Eva Wilmsmann (IHK zu Essen). Sie haben ihre Findungsphase abgeschlossen und entscheiden sich ganz bewusst für eine Ausbildung. Außerdem bringen sie eine gewisse Reife mit und haben im Studium nachgewiesen, dass sie nicht auf den Kopf gefallen sind.

Deswegen war es im Fall von Nicole Lemancyk leicht, sie als geeignete Kandidatin den Unternehmen vorzuschlagen. Die Firma Univar Solutions war auf der Suche nach einer Kauffrau im Groß- und Außenhandel und stellte sie 2018 ein. Aufgrund der Vorbildung durch das Studium konnte der Ausbildungsvertrag



Nicole Lemanczyk an ihrem Arbeitsplatz bei Univar Solutions.

auf 2 Jahre verkürzt werden, die Übernahmekancen für Frau Lemanczyk stehen gut. Ob Frau Lemanczyk sich noch einmal ins Studentenleben stürzt, weiß sie noch nicht, „wenn überhaupt, nur berufsbegleitend“, sagt sie. Erstmal möchte sie die Ausbildung abschließen und in das „normale“ Berufsleben starten.

Azubi-Speed-Dating: In nur 10 Minuten zum geeigneten Azubi!

Ein effektives Instrument in Sachen Azubi-Marketing ist das Azubi-Speed-Dating, das jährlich stattfindet. 10 Minuten haben beide Parteien Zeit, um sich interessant zu machen. Wäh-



Marc Lindemann und Ines Arntz von der Firma CARL von CHIARI GmbH waren auf der Suche nach einem Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung. „Man muss sich also nicht nur auf die Bewerbungsunterlagen verlassen sondern kann manche Informationen direkt persönlich „rauskitzeln“, so Ines Arntz.

rend die Sanduhr läuft, tauschen sie sich aus und nutzen die Gelegenheit, sich kennenzulernen. 100 Unternehmen finden in der Philharmonie Essen Platz, „die Nachfrage ist so groß, dass sogar vielen Unternehmen abgesagt werden muss“, so Franz Roggemann von der IHK. Dieses Jahr wurden insgesamt 520 Ausbildungsplätze angeboten, einige davon können auch mit einem Dualen Studium verknüpft werden.

3 Fragen an die AzubiMacherinnen:

FRAGE:

Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrem Job?

AZUBIMACHERINNEN:

„Unsere Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich. Ob Betriebsbesuche, Beratungsgespräche mit Jugendlichen, Messeteilnahmen oder Schulbesuche – unser Job ist sehr kommunikativ.“

FRAGE:

An welchen Fall erinnern Sie sich besonders gern?

AZUBIMACHERINNEN:

„Ungewöhnlich war die Vermittlung eines Zwillingspaars, das sein Studium zugunsten einer Ausbildung beenden wollte, - beide Bewerber konnten mit der Unterstützung der Azubimacher eine kaufmännische Ausbildung beginnen.

Auch freuen uns immer besonders, wenn wir Azubis unterstützen können, die aufgrund von Insolvenz ihren Ausbildungsplatz verlieren.“

FRAGE:

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

AZUBIMACHERINNEN:

„Die Erfahrung zeigt, dass Bewerber/-innen bei Ihrer Ausbildungsplatzsuche auch Alternativberufe in Betracht ziehen sollten. Es ist schön, einen Wunschberuf zu haben, aber ein Plan B ist in manchen Fällen auch sehr hilfreich und erhöht deutlich den Erfolg bei der Ausbildungsplatzsuche.“

Neue und modernisierte

Warum gibt es neue Ausbildungsordnungen?

Die dynamische Entwicklung vieler Branchen sowie die zunehmende Digitalisierung geben Anlass, die bisher bestehenden Ausbildungsberufe immer wieder kritisch unter die Lupe zu nehmen. Es wird geprüft, inwieweit sich Inhalte aus den neuen Wachstumsbereichen und damit auch die geänderten Anforderungen der Arbeitswelt bereits in die Ausbildung integrieren lassen. Dies führt häufig zu einer Änderung der Ausbildungsordnung. Die duale Berufsausbildung muss auch in diesem Jahrzehnt attraktiv bleiben und sich den zukünftigen Bedarfen von Wirtschaft und Gesellschaft stellen.

Ausbildungsberufe müssen mehr denn je mit der Zeit gehen und auf dem aktuellsten Stand sein. Daher werden in regelmäßigen Abständen neue Ausbildungsordnungen erstellt oder die vorhandenen überarbeitet und entsprechend angepasst. Es geht darum, bereits heute die Anforderungen an die Fachkräfte von morgen zu formulieren und damit hochqualifizierte Fachkräfte für die Unternehmen zu sichern. Es sollen Weichen gestellt werden, damit die Unternehmen nachhaltig für zukünftige Entwicklungen gerüstet sind und über entsprechend qualifizierte Nachwuchskräfte verfügen. Die Änderungen zeigen sich beispielsweise in der Einführung neuer Fachrichtungen oder dem Angebot zusätzlicher Wahlqualifikationen. Auch eine neue Berufsbezeichnung ist nicht selten. Zum einen möchte man damit den modernisierten Inhalten Rechnung tragen, zum anderen die Attraktivität des Berufs bei den jungen Menschen festigen oder sogar steigern.

Ablauf eines Neuordnungsverfahrens

Die Partner eines Neuordnungsverfahrens bestehen aus sachverständigen Vertreterinnen und Vertretern der Fachverbände und Gewerkschaften, des Bundesinstituts für Berufsbildung und der zuständigen Bundesministerien. Außerdem wird es begleitet vom DIHK in Kooperation mit Fachleuten der regionalen IHKs. Dabei haben alle Beteiligten den Anspruch, die Inhalte des Berufsbildes einerseits verständlich und präzise zu formulieren, andererseits aber offen genug, um z. B. der rasanten technischen Entwicklung Rechnung zu tragen, möglichst lange aktuell zu sein und jedem Ausbildungsunternehmen genügend Freiraum zu lassen, auch die individuellen betrieblichen Anforderungen an die zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzubringen. Dies ist eine sehr herausfordernde Aufgabe, so dass ein Neuordnungsverfahren durchaus mehrere Jahre dauern kann.

Wert gelegt wird auch auf die verschiedenen Taxonomiestufen im Ausbildungsrahmenplan, die verdeutlichen, wie intensiv einzelne Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln sind. Dies wird mit unterschiedlichen Verben ausgedrückt wie z. B. erklären, mitwirken, anwenden oder beurteilen.

Hier offenbart sich manche Änderung der Verordnung erst im Detail.

Etwas zeitversetzt zum Verordnungstext und dem betrieblichen Ausbildungsrahmenplan, entwickeln Vertreter der Kultusministerkonferenz den bundeseinheitlichen Rahmenlehrplan für die Berufsschulen. Auf dieser Grundlage wird dann für jedes Bundesland der schulische Rahmenlehrplan verabschiedet.

Prüfungen

Schon seit vielen Jahren bewährt, setzt sich bei weiteren Neuordnungen die gestreckte Abschlussprüfung weiter durch. Die Abschlussprüfung besteht aus zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen. Damit entfällt die bisherige Zwischenprüfung als Überprüfung des Leistungsstandes. Diese wird nun durch den Teil 1 der Abschlussprüfung ersetzt. Die Ergebnisse der Teil 1-Prüfung fließen bereits anteilig in die Gesamtnote ein. Weitere praktische Informationen zur gestreckten Abschlussprüfung finden Sie auf unserer Internetseite unter der Dokumentennummer: 4786040

Ausbildungsbetriebe und -verträge

Die neuen Ausbildungsordnungen gelten für alle Berufsausbildungsverhältnisse, die ab dem 1. August 2020 beginnen. Alle Ausbildungsbetriebe, die in dem alten Ausbildungsberuf ausgebildet haben, sind auch ausbildungsberechtigt für den jeweils neu geordneten Beruf. Gleiches gilt für den bei uns registrierten Ausbilder bzw. die Ausbilderin. Alle Ausbildungsverträge, die bereits abgeschlossen und registriert sind, werden von uns automatisch auf die neue Verordnung umgeschrieben. Sie erhalten dann zu gegebener Zeit eine korrigierte Eintragungsbestätigung. Sofern noch nicht geschehen, informieren Sie bitte die zukünftigen Auszubildenden über die entsprechenden Änderungen und passen Sie Ihren internen Ausbildungsplan an. Alle laufenden Ausbildungsverträge werden nach den alten Regelungen fortgeführt.

Sie möchten eine Ausbildung in einem neuen Beruf oder einer anderen Fachrichtung anbieten? Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Ihre Ansprechpartner finden Sie auf unserer Internetseite unter der Dokumentennummer: 26634



Ausbildungsberufe 2020

Berufe

Zum 1. August 2020 gehen folgende neu geordnete bzw. modernisierte Ausbildungsberufe an den Start:

- IT-Berufe
- Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Bankkaufmann/Bankkauffrau
- Laborberufe
- Mediengestalter/Mediengestalterin Bild und Ton

Die jeweilige Verordnung über die Berufsausbildung finden Sie auf der Internetseite des Bundesinstituts für Berufsbildung (bibb.de) zum Download.

IT-Berufe:

AUF EINEN BLICK

- **Fachinformatiker/Fachinformatikerin**
mit vier Fachrichtungen:
 - Anwendungsentwicklung
 - Systemintegration
 - neu: Daten- und Prozessanalyse
 - neu: Digitale Vernetzung

alle anderen IT-Berufe sind sog. Monoberufe ohne Fachrichtungen

- IT-System-Elektroniker/IT-System-Elektronikerin
- Kaufmann/Kauffrau für Digitalisierungsmanagement
- Kaufmann/Kauffrau für IT-System-Management

- für alle Berufe gilt eine Ausbildungsdauer von 36 Monaten
- Einführung der gestreckten Abschlussprüfung
- „Betriebliche Projektarbeit“ als praktischer Prüfungsbereich wird beibehalten

Anlass des Neuordnungsverfahrens waren die sich stark wandelnden Anforderungen in den Bereichen Vernetzung, Internet of Things, Industrie 4.0 und die damit verbundene Digitalisierung aller Wirtschaftsbereiche. Eine Evaluation der alten IT-Berufe ergab hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit bei den Fachinformatikern die Notwendigkeit einer Erweiterung der Fachrichtungen und für die beiden kaufmännischen Berufe eine inhaltlich bessere Abgrenzbarkeit zueinander und die Einführung einer neuen Berufsbezeichnung.

Für die vier IT-Berufe gelten folgende inhaltliche Neuerungen: Der Ausbildungsberuf Fachinformatiker/-in mit seinen bisherigen Fachrichtungen Systemintegration und Anwendungsentwicklung wird um die zwei neuen Fachrichtungen Daten- und Prozessanalyse sowie Digitale Vernetzung erweitert.

Fachinformatiker/-innen der Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse stellen die Verfügbarkeit sowie Qualität und Quantität von Daten sicher und entwickeln IT-Lösungen für digitale Produktions- und Geschäftsprozesse. Fachinformatiker/-innen der Fachrichtung Digitale Vernetzung arbeiten mit der Netzwerkinfrastruktur und den Schnittstellen zwischen Netzwerkkomponenten und cyber-physischen Systemen. Sie vernetzen und optimieren Systeme und Anwendungen auf IT-Ebene. Sie sichern Daten gegen unerlaubte Zugriffe und vermeiden bzw. beheben Systemausfälle. Die beiden bisherigen Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration wurden inhaltlich überarbeitet und modernisiert, wobei die grundlegende inhaltliche Ausrichtung nicht verändert wurde. Die Auszubildenden der Fachrichtung Anwendungsentwicklung konzipieren und realisieren kundenspezifische Softwareanwendungen. Bei der Fachrichtung Systemintegration werden komplexe Systeme der IT-Technik umgesetzt und Softwarekomponenten integriert, vernetzte Systeme installiert und konfiguriert sowie in Betrieb genommen und gewartet.

Beim Beruf IT-System-Elektroniker/-in wurden vor allem die elektrotechnischen Inhalte überarbeitet. Sie planen bzw. installieren kundenspezifische Systeme der IT-Technik, konfigurieren sie und nehmen sie in Betrieb. Sie warten die Systeme, analysieren Fehler und beseitigen Störungen.

Kaufleute für Digitalisierungsmanagement (vormals: Informatikkaufmann/-frau) werden branchenübergreifend ausgebildet. Dieser Beruf erhielt eine grundlegende Neuausrichtung. Kaufleute für Digitalisierungsmanagement sind Profis im Umgang mit Daten und Prozessen aus einer ökonomisch-betriebswirtschaftlichen Perspektive. Sie machen Informationen und Wissen verfügbar, um aus der zunehmenden Digitalisierung wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Sie managen die Digitalisierung von Geschäftsprozessen unterschiedlichster Branchen auf der operativen Ebene.

Die Kaufleute für IT-System-Management (vormals: IT-System-Kaufmann/-frau) sind die klassischen „Branchenkaufleute“. Ihre Tätigkeit liegt schwerpunktmäßig auf dem Angebot und der Vermarktung von IT-Dienstleistungen sowie dem Management und der Administration von IT-Systemen.

Es handelt sich bei den IT-Berufen nach wie vor um eine Berufsfamilie, bei der die berufsübergreifenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten identisch sind. Die Themenfelder IT-Sicherheit und Datenschutz wurden deutlich ausgebaut.

Weitere detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter der Dokumentennummer: 4714280

Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement:

AUF EINEN BLICK

- Ausbildungsdauer: 36 Monate
- zwei Fachrichtungen: Großhandel, Außenhandel
- Einführung der gestreckten Abschlussprüfung

Aufgrund einer wachsenden Bedeutung von E-Business, Prozess- und Schnittstellenmanagement sowie projektorientierter Arbeit haben sich die Kompetenzanforderungen für Kaufleute im Groß- und Außenhandel stark verändert. Um weiterhin eine attraktive Berufsausbildung in der Groß- und Außenhandelsbranche mit einem abwechslungsreichen Aufgabenspektrum sowohl im nationalen als auch internationalen Handel anbieten zu können, wurde der Beruf modernisiert und auch hier eine neue Berufsbezeichnung eingeführt. Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement sind die zukünftigen Koordinatoren zwischen den einzelnen Schnittstellen des Unternehmens und steuern die Abläufe entlang der gesamten Prozesskette.

Inhaltlich neu ist die Berufsbildposition „Elektronische Geschäftsprozesse (E-Business)“. Hierunter fällt zum Beispiel die Verwendung von E-Business-Systemen zur Ressourcenplanung und zur Verwaltung von Kundenbeziehungen. Der Bedeutungsgewinn von projektorientierter Arbeit wird unter anderem durch neue Inhalte im Bereich des Projektmanagements abgebildet.

Auch in den beiden Fachrichtungen Großhandel und Außenhandel gibt es Veränderungen. So wurden beispielsweise in der Fachrichtung Großhandel Inhalte zum Retourenmanagement ergänzt und in der Fachrichtung Außenhandel wurden die Inhalte der internationalen Berufskompetenzen, zum Beispiel durch interkulturelle Kompetenzen, erweitert.

Neu eingeführt wird hier ebenfalls eine gestreckte Abschlussprüfung (s.o.). In der mündlichen Prüfung bestehen zwei unterschiedliche Zugangswege zum fallbezogenen Fachgespräch, wie bereits im Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement erfolgreich erprobt (sog. Variantenmodell).

Weitere detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter der Dokumentennummer: 4714284

Bankkaufmann/Bankkauffrau:

AUF EINEN BLICK

- Ausbildungsdauer: 36 Monate
- Monoberuf
- Einführung der gestreckten Abschlussprüfung

In der Banken-Arbeitswelt kam es in den letzten Jahren zu umfassenden Weiterentwicklungen und Umstrukturierungen, die in besonderem Maße durch digitale Technologien neuerer Generation angetrieben wurden. Zwar sind die Tätigkeiten der Bankkaufleute bereits seit Jahrzehnten digital geprägt, jedoch gewinnt die Digitalisierung im Bankgewerbe weiter an Dynamik und verändert die Geschäftsprozesse sowie Arbeitsformen grundlegend.

Daher wurde die Ausbildungsordnung vollkommen neu konzipiert und kompetenzorientiert gestaltet. Das bedeutet, dass sich die Beschreibung der beruflichen Tätigkeiten an den betrieblichen Arbeits- und Geschäftsprozessen orientiert und dabei fachliche, methodische, soziale sowie personale Kompetenzen berücksichtigt werden. Da die kompetente Kundenberatung im Mittelpunkt steht, wurden die Berufsbildpositionen entlang einer Kundenbeziehung und der damit verbundenen Handlungsfelder aufgebaut.

Das Thema Digitalisierung im Allgemeinen und konkrete digitale Technologien im Speziellen, die die Zugangswege zu Kunden ermöglichen und Entscheidungen unterstützen, spielen für die zukünftigen Fachkräfte eine große Rolle. Daher wurden die notwendigen Lerninhalte in fast allen Berufsbildpositionen entsprechend ihrer spezifischen Anforderungen integriert berücksichtigt. Durch offene Alternativformulierungen, wie z. B. „digitale oder analoge Kommunikationsformen“, wurde darauf geachtet, dass weiterhin alle Ausbildungsbetriebe die Ausbildung an ihre betriebsspezifischen Gegebenheiten anpassen können.

Die Ausbildungsinhalte in den Bereichen Zahlungsverkehr und Rechnungswesen wurden aktualisiert, neu verortet und verschlankt. So spielt beispielsweise das Buchen nur noch eine Rolle zu didaktischen Zwecken und Inhalte der kaufmännischen Steuerung und Kontrolle wurden in berufliche Handlungen integriert. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Datenschutz und Datensicherheit haben in der neuen Verordnung einen höheren Stellenwert erhalten und wurden handlungsbezogen integriert. Neue Berufsbildpositionen wurden für die Bereiche Prozessorientierung und projektorientiertes Arbeiten geschaffen. Die Prüfungsregelungen wurden grundlegend überarbeitet und die gestreckte Abschlussprüfung eingeführt (s.o.). Die mündliche Prüfung im Bereich „Kunden beraten“ wurde unter Einsatz zeitgemäßer, auch technischer Hilfsmittel an realistische, praktische Kundensituationen angepasst.

Weitere detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter der Dokumentennummer: 4708850

Laborberufe:

AUF EINEN BLICK

- Biologielaborant/Biologielaborantin
 - Chemielaborant/Chemielaborantin
 - Lacklaborant/Lacklaborantin
- Ausbildungsdauer: 42 Monate
 - Monoberufe mit Wahlqualifikationen
 - gestreckte Abschlussprüfung wird beibehalten

Die Einführung digitaler Wahlqualifikationen und eine optimierte WQ-Auswahlliste sind die Schwerpunkte der Novellierung. Kurz gesagt: einfacher, moderner und digitaler wird die Änderungsverordnung für die Chemie-, Biologie- und Lacklaboranten. Zentrale Neuerung sind zwei speziell auf die Ausprägung digitaler Kompetenzen ausgerichtete Wahlqualifikationen. Verbunden wird dies mit einer quantitativen und inhaltlichen Optimierung der übrigen WQs sowie deren Zusammenführung in nur eine Auswahlliste je Beruf. Die Neuerungen können von allen Unternehmen, die in den Laborberufen ausbilden, flexibel genutzt werden. Die bewährte und zukunftsfähige Struktur der Ausbildungsordnung bleibt unverändert erhalten.

Weitere detaillierte Informationen finden Sie auf der Internetseite des Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V. (BAVC): www.elementare-vielfalt.de/unternehmen/digitalisierung/laborberufe

Mediengestalter/Mediengestalterin Bild und Ton:

AUF EINEN BLICK

- Ausbildungsdauer: 36 Monate
- Monoberuf mit Wahlqualifikationen
- klassische Prüfungsstruktur wird beibehalten

Mediengestalter und Mediengestalterinnen Bild und Ton werden vor allem in Fernseh- und Tonstudios, bei Außenübertragungen, in Aufnahmeteams und in der Nachbearbeitung sowie bei der Sendeabwicklung eingesetzt. Nach 14 Jahren wurden nun die Ausbildungsinhalte modernisiert und handlungsorientiert formuliert. Der alte Beruf des Film- und Videoeditors geht in dem neuen Beruf auf.

Der Ausbildungsrahmenplan ist nun zukunftsorientiert gestaltet und stärker an den medialen, technischen und nutzerorientierten Entwicklungen ausgerichtet, d.h. die elektrotechnischen Inhalte werden reduziert und die informationstechnischen Ausbildungsinhalte ausgeweitet. Es werden die vielfältigen multimedialen Distributionsmöglichkeiten sowie die multimedialen Herstellungs- und Produktionsmöglichkeiten berücksichtigt. Die engere Zusammenarbeit der Mediengestalter Bild und Ton mit Redaktionen nimmt einen größeren Stellenwert ein. Die Auszubildenden sollen redaktionelle und mediale Konzepte erfassen und auswerten. Bei der Erstellung dieser Konzepte rücken Programmmitarbeiter als auch Kunden noch stärker in den Fokus des modernen multimedialen Arbeitens.

Eine weitere Neuerung ist die Einführung einer Differenzierung in Form von zwei Wahlqualifikationen von unterschiedlicher Dauer, um (betriebliche) Spezialisierungen zu ermöglichen.

Quellen: BiBB, Verbände, DIHK, IHK



PERSONALIEN

Geburtstage im Januar, Februar und März

85 JAHRE

Walther Kaschlun, Mitglied des Verkehrsausschusses der IHK, ehemaliges Mitglied der Vollversammlung sowie Vorsitzender des Sachverständigenausschusses und Handelsrichter am Landgericht, Essen



65 JAHRE

Ulrich Goldmann, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Industriekaufmann/ Industriekauffrau“, Essen

Marion Meyer, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Geprüfter Fachwirt / Geprüfte Fachwirtin für Büro und Projektorganisation“, Rheine

Ulrich Thomas, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration“, Kaarst

60 JAHRE

Jürgen Endemann, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Kraftwerker“, Schermbeck

Joachim Exner, Mitglied des Verkehrsausschusses der IHK, Mülheim an der Ruhr

Frank Golibrzuch, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Industriemechaniker/-in Einsatzgebiet Instandhaltung“, Essen

Manfred Karnowka, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Industriemechaniker/-in Maschinen- und Anlagenbau“, Rheinberg

Thomas Lunemann, Mitglied der IHK-Prüfungsausschüsse „Fachinformatiker/-in Fachrichtung: Systemintegration“, „Fachinformatiker/-in Fachrichtung: Anwendungsentwicklung“ und „Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in“, Werne

Gerhard Verhoven, Vorsitzender der IHK-Prüfungsausschusses „Industriemechaniker/-in Einsatzgebiet: Maschinen- und Anlagenbau“, Bochum

50 JAHRE

Jens Feld, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement“, Mülheim an der Ruhr

Dietmar Hötter, Mitglied der IHK-Prüfungsausschüsse „Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing“ und „Servicekraft für Dialogmarketing“, Recklinghausen

Monika Leardini-Wittig, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau“, Mülheim an der Ruhr

Jörg Plätzmüller, Mitglied im Prüfungsausschuss für Bewachungsgewerbe der IHK, Moers

Ralf van Rickelen, Mitglied im Außenhandelsausschuss der IHK, Essen

Stefan Waltemade, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „KWM-Produktion“, Gelsenkirchen

Michael Wronker, Mitglied im Prüfungsausschuss für Bewachungsgewerbe der IHK, Marl

80 Jahre

Im April vollendete Rolf H. Nienaber, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Essen (IHK), sein 80. Lebensjahr.

1970 kam der gebürtige Essener zur IHK und wurde 1973 Geschäftsführer und Leiter des Bereichs Industrie und Öffentlichkeitsarbeit, 1977 stellv. Hauptgeschäftsführer und 1995 von der Vollversammlung – dem Parlament der IHK – zum Hauptgeschäftsführer bestellt.

Während seiner aktiven Zeit war er Initiator und Moderator zahlreicher Projekte in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Aufbau von Technologie- und Entwicklungszentren, Berufsbildung und Internationalisierung. Mit seinem hohen Engagement hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass die MEO-Region heute gestärkt und mit Selbstvertrauen in die Zukunft blicken kann.

Ende April 2005 schied Rolf H. Nienaber nach insgesamt 35-jähriger Tätigkeit für die IHK zu Essen aus dem aktiven Dienst aus.



Unternehmensjubiläen im Januar, Februar und März

150 JAHRE

**COMMERZBANK Aktiengesellschaft
Filiale Mülheim an der Ruhr**
Mülheim an der Ruhr, 26. Februar 2020

G.E. Becker
Essen, 1. Januar 2020

100 JAHRE

Basamentwerke Böcke GmbH
Oberhausen, 2. März 2020

Schirm Schöffler e. K.
Essen, 15. Februar 2020

50 JAHRE

**AMR Anlagen-Maschinen-Rohrlei-
tungs-Engineering GmbH**
Essen, 1. Januar 2020

**Sven Simon Fotoagentur GmbH & Co.
Pressefoto KG**
Mülheim an der Ruhr, 5. März 2020

25 JAHRE

**Alles klar! Veranstaltungs-Service GmbH
Mülheim/Ruhr**
Mülheim an der Ruhr, 31. März 2020

**ATS-Armaturen Technik Schumertl
Handels GmbH**
Essen, 1. Januar 2020

Claus-Dieter Bauer
Essen, 1. Februar 2020

Blumen Jörgens Dienstleistungs GmbH
Oberhausen, 1. Januar 2020

Ingo Briehl und Ralf Purr
Mülheim an der Ruhr, 1. Januar 2020

Frank Buchheister
Essen, 1. Januar 2020

Wolfgang Bütefür
Essen, 30. Januar 2020

**Dialog Marketing Partner Thomas
Sabieraj**
Essen, 1. Januar 2020

Gerald Dieter Artur Eckert
Oberhausen, 10. Januar 2020

Andre Euskirchen
Essen, 1. Februar 2020

**FES Fernsprech- und Endgeräte Service
Gesellschaft mit beschränkter Haftung**
Essen, 1. Januar 2020

Paul Richard Flanz
Essen, 16. Januar 2020

Astrid Frankiewicz
Mülheim an der Ruhr, 1. Februar 2020

Gasometer Oberhausen GmbH
Oberhausen, 1. Januar 2020

Glockenapotheke Herbert Bas
Essen, 1. Januar 2020

Ernst Jungbluth
Mülheim an der Ruhr, 1. März 2020

**MS Kartcenter-Gokart-Hallenbah-
nen-Verwaltungs-GmbH**
Essen, 1. Januar 2020

PC Trade GmbH
Essen, 10. Januar 2020

Stefan Pengel
Essen, 1. Januar 2020

Pittelkow + Schulz GmbH
Mülheim an der Ruhr, 28. Februar 2020

PlugIn Computer Services GmbH
Essen, 23. März 2020

publitec Verlag GmbH
Essen, 17. Januar 2020

Markus Römer
Essen, 1. Januar 2020

Martin Scholten
Mülheim an der Ruhr, 20. März 2020

Thomas Sonnenschein
Essen, 1. Januar 2020

Mirica Suster
Oberhausen, 15. Januar 2020

Handelsrichter

**Der Präsident des Oberlandesgerichts
Hamm hat**

Holger Gravius,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Sprenker & Gravius GmbH & Co. KG,
Ripshorster Str. 366, 45357 Essen,

zum Handelsrichter beim Landgericht Essen
ernannt

sowie

Georg Delker, Heiligenhaus,

und

Norbert Meier, Essen,

zu Handelsrichtern beim Landgericht Essen
wiederernannt.

**Der Präsident des Oberlandesgerichts
Düsseldorf hat**

Elke Vonderhagen
Gesellschafterin der VERITAS
Steuerberatungsgesellschaft mbH,
Oberhausen,

zur Handelsrichterin beim Landgericht
Duisburg wiederernannt

sowie

Jens Hendrik Zerres,
Inhaber der Mülheimer Häuser- u.
Grundstücksverwaltung
Johann Zerres u. Sohn,
Inhaber Dipl.-Kaufmann
Jens Hendrik Zerres e. K.,
Wittekindstr. 24,
45470 Mülheim an der Ruhr

zum Handelsrichter beim Landgericht
Duisburg wiederernannt.



Kreativ traf ...

Katina Kamke und Susanne Kesting Von ge-wusst zu be-wusst

Ist Kommunikation immer gleich Kommunikation? Katina Kamke und Susanne Kesting sprachen beim vergangenen Workshop der Reihe „Kreativ trifft“ über eine offene und wertfreie Kommunikation mit den Teilnehmenden. Die beiden Referentinnen warben dafür, häufiger den Blickwinkel zu wechseln. Von den gegebenen Tipps und Tricks waren alle begeistert.

Susanne Kesting begann den Workshop mit einer einfachen Frage: Sie hatte eine Zitrone in der Hand und fragte die Gäste, was sie sehen. Hier gab es noch keine Unstimmig, denn alle sahen eine gelbe Zitrone. Die Antworten auf die Frage, welche Erfahrungen mit der Zitrone gemacht wurden, lagen hingegen weit auseinander. Warum ist dies so? Der Mensch ist die Summe seiner Erlebnisse und Erfahrungen und unterscheidet sich von anderen durch die Wahrnehmung. Das Gablers Wirtschaftslexikon gibt zu diesem Konstruktivismus folgende Definition: Erkenntnistheorie, die sich mit der Frage beschäftigt, wie wir zu unseren Erkenntnissen bzw. zu unserem Wissen kommen. Der Konstruktivismus geht davon aus, dass gewisse Zweifel an dem Glauben angebracht sind, dass Wissen und Wirklichkeit übereinstimmen.

Die „Wirklichkeit“ kann der Mensch gar nicht erfassen, weil er durch seine „Brille“ (Brille der Vergangenheit, Glaubenssätze, Einstellungen, Werte, Erwartungen) schaut und genau diese in die jeweilige Situation hineinprojiziert. Es handelt sich um eine Konstruktion des Gehirns für das Gehirn. Ein Kind sieht die Welt anders als ein Greis, ein Ingenieur an-

ders als ein Dichter und ein Mann anders, als eine Frau – nicht besser, schlechter – ANDERS! Wenn das eine Gehirn anders ist als eines anderen Menschen, dann dürfte die Realität auch differenzierter sein. Doch versuchen Mitarbeiter und Unternehmer im Büro-/Alltag die Mitmenschen von der eigenen Realität zu überzeugen und grenzen damit einen wichtigen Teil des Lebens aus – Weiterentwicklung. Lernen an dem, was Anders ist.

Vom Gehirnbesitzer zum Gehirnbenutzer

Eine geeignete Kreativitätstechnik für Gruppen zum Einüben von anderen Meinungen, sind die „Denkhüte von De Bono“. Dies ist ein Werkzeug, um individuelles Denken möglich zu machen und kann dabei spielerisch in den Berufs-/Alltag integriert werden. Der Ausgangspunkt der Methode liegt in der Annahme, dass das Gehirn in unterschiedlichen Weisen denkt, die bewusst angesteuert werden können. Es kann zu Kommunikationsschwierigkeiten kommen, wenn eine Person der Gruppe beispielsweise gerade

ihre Gefühle zu etwas äußert und daraufhin eine andere analytisch an die Problemstellung herangeht.

Dieser Methodik liegt das „parallele Denken“ zugrunde. Dies bedeutet, dass bei der Bearbeitung einer Aufgabe alle Beteiligten stets die gleiche Hutfarbe aufhaben und gemeinsam die Hüte wechseln, mithin parallel denken. So werden Konflikte vermie-





Foto: Susanne Kesting

den und dennoch alle Positionen berücksichtigt.

Die einzelnen Hüte stehen für: Blau – ordnende Denkweise (Prozesse), Weiß – analytische Denkweise (Fakten), Rot – emotionale Denkweise (Gefühle), Schwarz – kritische Denkweise (Risiken), Gelb – optimistische Denkweise (Chancen) und Grün – kreative Denkweise (Ideen)

So ermuntert Susanne Kesting die Teilnehmenden: „Um mit Menschen zu sprechen und nicht dagegen, hilft ein Perspektivenwechsel. In den Schuhen des anderen zu laufen kann dabei unterstützen, den Aufmerksamkeitsradius zu erhöhen und ein Denken in Möglichkeiten zu etablieren.“

Kreativ trifft ... auch online

Am 6. Mai ging Kreativ trifft ... online. Die aktuelle Ausnahme-situation hat uns alle aus unserer Komfortzone gerissen. Die gewohnte Art und Weise unserer Zusammenarbeit in Meetings und Workshops ist durch die physische Distanzierung von jetzt auf gleich nicht mehr möglich. Die Alternativen sind Telefon- und Videokonferenzen. Doch taugen diese Formate nur als Notlösung oder können wir sie mittel- und langfristig auch sinnvoll für unsere Kommunikation und Zusammenarbeit nutzen? Das haben wir mit Kathrin Mussmann und ihren Kolleginnen Anja Kässner und Birgit Nieschalk beleuchtet. Gemeinsam haben sie die Initiative #unfuckvirtualmeetings ins Leben gerufen und pimpen mit ihren Kunden deren virtuelle Meetings und Workshops auf.

Ob unser nächstes Treffen vor Ort oder online stattfinden wird, wissen wir noch nicht. Wenn Sie unseren Newsletter „Veranstaltungen“ oder „Kultur- u. Kreativwirtschaft“ erhalten, werden wir Sie rechtzeitig darüber informieren. Hier können Sie sich für unsere kostenfreien Newsletter anmelden: www.essen.ihk24.de/anmeldung

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu
Essen, 45117 Essen

Haus- und Lieferanschrift

Am Waldthausenpark 2
45127 Essen
Fon 0201 1892-0
Fax 0201 1892-173
www.essen.ihk24.de

Redaktion

Dipl. Wi. Jur. Yvonne Schumann
(FH), verantw.
Dipl.-Des. Gabriele Pelz
Josephine Stachelhaus
E-Mail: meo@essen.ihk.de

Gestaltung und Druck

Bonifatius GmbH,
Druck · Buch · Verlag, Paderborn

Erscheinungstermin

Anfang Juni 2020

Auflage

45.815 (Druckauflage 2. Quartal 2020)

Nachdruck in Wort und Bild ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. MEO ist das öffentliche Organ der IHK zu Essen und wird den beitragspflichtigen IHK-Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert.

Hinweis: Eine Reihe der Fotos wurde bereits vor der Maskenpflicht aufgenommen.

Titelfoto:
iStock

Mit ganzer Kraft.

Für unsere Stadt. Für unsere Wirtschaft.

#EssenHältZusammen

#EssenArbeitetZusammen

Eine Initiative unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Kufen

ESSEN



STADT
ESSEN

ESSEN
MARKETING

MESSE
ESSEN

EUV

Essener Unternehmensverband e.V.

IHK
Ruhr



Kreishandwerkerschaft Essen
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

iew

Interessengemeinschaft
Essener Wirtschaft e. V.



Handelsverband
Nordrhein-Westfalen
Ruhr



Sparkasse Essen

Deutsche Bank



NATIONAL-BANK
Mehr Wert. Erfahren.



GENO BANK ESSEN eG
IN ESSEN MEHR ERREICHEN

COMMERZBANK



Die Bank an Ihrer Seite

WAZ

NRZ



Die Kreativagentur
der FUNKE MEDIEN NRW